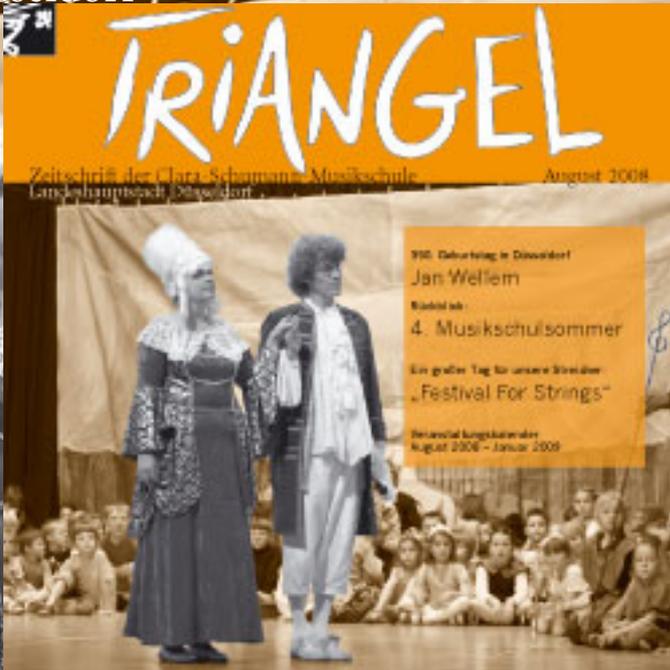




TRIANGEL

Zeitschrift der Clara-Schumann-Musikschule
Landeshauptstadt Düsseldorf

August 2008



tag in Düsseldorf

llem

kschulsommer

tag für unsere Streicher:

al For Strings“

gskalender
- Januar 2009



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

alle neuen Besucher und Kunden unserer Musikschule begrüße ich ganz herzlich und wünsche anregende

Stunden bei uns mit der Musik in diesem Schuljahr! Mit der neuen Ausgabe der **TRIANGEL** geben wir Ihnen einen Einblick in die Aktivitäten der Musikschule der letzten Zeit und informieren über aktuelle Themen aus unserem Hause. Ganz stolz sind wir u.a. auf das **crescendo** im vergangenen Schulhalbjahr mit dem 16-tägigen **Musikschulsommer** und den Musikwettbewerben **Jugend musiziert** und **Gerd-Högener-Preis**, worüber Sie in dieser Ausgabe viel erfahren können. Von fast allen Veranstaltungen gibt es Fotodokumentationen zum Anschauen.

Die **TRIANGEL** hält Sie mit dem herausnehmbaren **Veranstaltungskalender** auf dem Laufenden, in dem alle Musikschulergebnisse bis Ende Januar 2009 veröffentlicht werden. Aktuelle Infos unter: www.duesseldorf.de/musikschule. Für fast jeden Geschmack und jede Musikrichtung ist etwas Besonderes im Veranstaltungskalender zu finden. Besonders die Mitwirkenden, meist Kinder und Jugendliche, freuen sich über Ihren Besuch und Ihr Interesse, was sie auf ihrem Weg unterstützt.

Apropos Unterstützung, haben Sie schon über eine Mitgliedschaft im **Verein der Freunde und Förderer der Musikschule** nachgedacht? Mit einem geringen Jahresbeitrag setzen Sie ein Zeichen und tragen zur Weiterentwicklung der Musikschule bei. Dazu erhalten Sie frühzeitig Informationen über anstehende Aktivitäten und Aktionen. Zuwendungen können Sie steuerlich geltend machen.

Neben den Anforderungen des Alltags eine umfangreiche Zeitschrift zusammenzustellen, ist eine große Aufgabe für das Redaktionsteam, dem ich für diese ehrenamtliche Arbeit herzlich danke.

Wir sind auf Ihre Reaktionen gespannt und würden uns über Ihre Kommentare freuen. Schreiben oder mailen Sie, was Sie begeistert oder was Ihnen nicht so gefällt. Nur wenn Sie mit uns in Kontakt treten, können wir besser werden.

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen eine angenehme und hoffentlich interessante Lektüre.

Mit besten Grüßen

Peter Haseley

TRIANGEL

Nr. 8 August 2008
Zeitschrift der Städtischen
Clara-Schumann-Musikschule
Auflage: 6.500
erscheint halbjährlich

Veranstaltungskalender:
Bernd Zingsem

Redaktion:
Bernd Zingsem (verantwortlich),
Julianne Ebener, Peter Haseley,
Rainer Templin, Claus Minwegen,
Norbert Laufer, Margret v Conta,
Alexander Fröhlich

Gestaltung/Layout: Margret v Conta

Titel: Musikschulsommer 2008, Grund-
stufentag: Mit Jam Wellem unterwegs

Foto: Margret v Conta
Druck: Hüren, Neuss

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder
Leserbriefe geben nicht zwangsläufig die
Meinung der Redaktion wieder

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

Freitag, der 31.10.2008

Manuskripte/Fotos an:
Bernd Zingsem
Prinz-Georg-Straße 80

Telefon: 89-27422 Fax: 89-27499
bernd.zingsem@stadt.duesseldorf.de

„Major Dux oder Der Tag, an dem die Musik verboten wurde“ ...



Foto: Maria Sikau



... heißt das **neue Musical**, auf das sich die Kinder- und Jugendchöre unserer Musikschule unter der Leitung von **Justine Wanat** im Moment mit Engagement und Begeisterung vorbereiten. Die glückliche Konstellation des vergangenen Jahres, nämlich eine Kooperation, fügte sich auch in diesem Jahr wieder zusammen: Die **Clara-Schumann-Musikschule** steuert hoch motivierte und konzentrierte, musikalisch und stimmlich bestens vorbereitete jugendliche Darsteller/Sänger dazu bei. Das **altstadtherbst kulturfestival** sorgt für die organisatorische Infrastruktur, angefangen bei der Sponsorsuche, über die Produktionsleitung bis zum Kartenverkauf. Und das **Junge Schauspielhaus** öffnet seine Türen mit professioneller Bühnentechnik (Licht und Ton) und theaterfachlicher Beratung.

Bei der Inszenierung handelt es sich sogar um eine **Uraufführung**, die sozusagen eine 3. Version darstellt. Denn **Major Dux ...**, ausgezeichnet von der **Stiftung Buchkunst** als eines der **Schönsten Bücher Deutschlands 2007**, erschien zunächst als Buch. Dann im Herbst 2007 als Hörbuch (siehe auch Besprechung in TRI-ANGEL Nr. 7, Seite 30) und kommt nun unter der Regie von **Martin Oelbermann** auf die Bühne. Der Autor **Martin Baltscheit** (Literaturförderpreisträger der Stadt Düsseldorf) hat die Geschichte geschrieben und sie zusammen mit der Jazzmusikerin und Komponistin **Sandra Weckert** mit Musik versehen. Eine Mutter schrieb in einem Dankbrief an **Martin Baltscheit**:

„Als dann mein Sohn die CD einlegte, konnte ich nicht mehr im Hintergrund weiter wackeln. Wir saßen beide im Wohnzimmer wie gebannt, haben kein Wort gesprochen. Wie früher, als die ersten Radiohörspiele kamen! Spannend, anders, speziell und dennoch mitfühlend, eindringlich. Eine bezaubernde Geschichte um Musik und die große Liebe - im Stile der großen Detektivgeschichten der 20er Jahre!“

Der Vision von **Christiane Oxenfort**, der künstlerischen Leiterin des **altstadtherbst**, ist es zu verdanken, dass dieses Werk auf die Bühne kommt. Nach dem großartigen Erfolg von **Krach bei Bach** im letzten Jahr wollte sie unseren Kinder- und Jugendchören wieder Gelegenheit bieten, ihr Können in einem professionellen Rahmen zu zeigen. Sie brachte die musikalische Leiterin, den Autor und den Regisseur an einen Tisch um gemeinsam zu überlegen, wie man das eigentlich Udenkbare in Theaterrealität umsetzen kann. Denn die Vorlage ist zu 95% in der Ich-Form aus der Perspektive der einen Person des Erzählers namens **Bartolomäus Bob** geschrieben. Darin kommt ein Chor – und um den sollte es ja gehen – gar nicht vor. Die überraschende Lösung: In der Inszenierung von **Martin Oelbermann** übernimmt der gesamte Chor die Person des Erzählers. Der Text wird auf einzelne Gruppen von Mitwirkenden verteilt, was den jungen Schauspielern höchste Konzentration und Auswendiglernen großer Mengen von Text abverlangt.

Premiere/Uraufführung:

Freitag, 26. September 2008
18:00 Uhr
im Jungen Schauspielhaus,
Münsterstraße 446

weitere Vorstellungen am:
27.09. um 15 und 18 Uhr
28.09. um 11 und 15 Uhr

und am:
18. + 19. Oktober,
8. + 9. November und
6. + 7. Dezember

Karten: 12 € bzw. 5 €
Tickethotline des altstadtherbst
0211 6170616
Junges Schauspielhaus Düsseldorf
0211 8523710

Koproduktion mit

- altstadtherbst kulturfestival düsseldorf
- Junges Schauspielhaus Düsseldorf

Fortsetzung der Kooperation von **Krach bei Bach**

Sponsor:

- PSD Bank,
- Bürgerstiftung,
- Land NRW

Medienpartner:

- Rheinische Post

Text:

- Martin Baltscheit

Musik:

- Sandra Weckert

Einrichtung des Aufführungsmaterials

- für Chor:

- Rainer Templin,
- Justine Wanat

- für Jazz Band:

- Thomas Forkert

Jazz Band:

- Romano Schubert, sax
- Florian Beckmann, tr
- Thomas Forkert, tr
- Sebastian Gahler, p
- Vera Klos, b
- Rolf Drese, dr

Regie:

- Martin Oelbermann

Choreographie:

- Nora Pfahl



Foto: www.MargretvConta.de

Inhalt

Editorial

Grußwort von Peter Haseley	2
----------------------------	---

Aktuelles

Vorschau	
Major Dux oder ...	3
von Rainer Templin	
31.05.–15.06.2008	
Der 4. Musikschulsommer	7
Der Rückblick	
Internationale Begegnungen	
Besuch aus Mailand	16
von Gregor Bongartz	
Kammermusikurse	
Neu: Unsere Kammermusikurse	20
Hella Hartung-Ehlert	
Neu! Jetzt zu bestellen:	
Unser Wandkalender 2009	24
Kooperationen	
209, Studio für elektronische Musik	28
von Christian Banasik	
Meisterkurse Klavier	
Haiou Zhang	30
von Bruno Zbick	

In der Mitte zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender
August 2008 – Januar 2009

Ensembles

Zentrale Streicherensembles
Probenwochenende in Brügglen 18

von Alexander Fröhlich

Big Band & Big Band Workshop
Im Schwimmbad 22

von Romano Schubert

2

Fachgruppen stellen vor:
Kontrabass 34

von Jürgen Michel

Viola 36

von Christof Hallek

Wettbewerbe



5. Gerd-Högener-Wettbewerb:
 Ergebnisse 6



45. Jugend musiziert
 Ergebnisse
 Landes & Bundeswettbewerb 32

Buchvorstellungen **SchmökerEcke**

Kreutzeronaten (Teil 2) 42

von Norbert Laufer

staccato

kurz & bündig 26

Bezirke stellen sich vor

Eller, Lierenfeld,
 Vennhausen, Unterbach 40

von Thomas Schuld

Die Seite von & für Kinder

Musik(K)üsse: 38

Rätsel, Denksportaufgaben, Gewinnspiel

CDs 39

Hör Bar 39

42

Ansprechpartner

- in der Verwaltung 37

- im Stadtbezirk 44

- in den Fachgruppen 46

- in der Schulleitung 47

Wir über uns

Veränderungen im Kollegium 46

Verein der Freunde und Förderer 23

Impressum 2



Gerd Högener, ehemaliger Oberstadtdirektor

Gerd-Högener-Wettbewerb

und Vorstandsvorsitzender der Düsseldorfer Volksbühne e.V.

Zum 4. Mal ausgetragen am 30.5.2008

Das Abschlusskonzert

Die Preise im Wert von 3400 Euro und die Urkunden für alle TeilnehmerInnen wurden beim Abschlusskonzert am 31.05. verliehen von **Peter Haseley**, Musikschuldirektor, **Ursula Kolck**, Koordinatorin, **Bernd Eversmann**, Vorsitzender Freunde & Förderer der CSM und von **Prof. Dr. Joseph Kruse**, Vorsitzender Düsseldorfer Volksbühne e.V.



Prof. Dr. Kruse und Altersgruppe I

links: Die Begleiter

unten: Altersgruppe II



Fotos: Margret v. Conta

Der 6. Gerd-Högener-Wettbewerb

findet im Juni 2009 statt,

Anmeldeschluss ist der 31.03.2009.

Ausschreibungsunterlagen sind ab 15.01.2009 erhältlich.

Die Ergebnisse

Wettbewerbe

SchülerIn	Lehrkraft	Punkte	Platz
Altersgruppe I (bis 13 Jahre)			

I. A. = lobende Anerkennung

Die Jury

Bärbel Hölzing, Andrea Kiencke, Ingrid Stollenberg, Michael Krücker

Gödecke, Robert	Klavier	25	1.
Wang, Yuhan	Klavier	25	1.
Berendt, Paula	Klavier	24	2.
Gängel, Maximilian	Trompete	24	2.
Kubitz, Anna	Klavier	23	3.
Koehn, Eva-Christina	Klavier	22	
Lu, Kha Te	Klavier	22	
Stankovic, Zaklina	Klavier	22	
Skandro, Stela	Gitarre	21	
Skandro, Simona	Querflöte	21	
Koch, Maximilian	Klavier	20	
Obermayer, Thomas	Akkordeon	20	
Brosius, Benedict	Klavier	18	
Obermayer, Carsten	Akkordeon	18	
Skandro, Simona	Gitarre	18	
Saga, Lintaro	Violine	17	
Dörken, Kiveli	Klavierbegleitung		

Altersgruppe II (14 bis 19 Jahre)

Die Jury

Wolfram Goertz, Prof. Rosa Fain, Ralf Meiers

Berendt, Sophia	Mandoline	24	1.
Rothe, Rosalie	Querflöte	23	2.
Saga, Nanae	Violine	22	3.
Flaig, Ye Chan	Klavier	21	
He, Li	Violoncello	21	
Yang, Susanna	Klavier	20	
Hunanyan, Marie	Violine	20	
Schöll-Naderer, Henrik	Klavier	19	
Weimer, Katharina	Gitarrenbegleitung		
Godawski, Michael	Klavierbegleitung		

Das Eröffnungskonzert des 4. Musikschulsommers gestaltete das Kammerorchester der Musikschule unter der Leitung von **Alexander Fröhlich**. Zum zweiten Mal war die **Camerata in Schloss Benrath** zu Gast. Bei strahlendem Sonnenschein hätte sich beinahe ein vor-mittägliches Gartenkonzert angeboten – der stilvoll ausgestattete Innenraum des Museums für europäische Gartenkunst bot Hörern und Musikern aber ein ebenso attraktives Ambiente für das neue Programm des Ensembles.

Den Schwerpunkt und roten Faden des Konzerts bildeten Werke englischer Komponisten. Zu Beginn erklang die Orchestersuite **The fairy Queen** von **Henry Purcell**. Die als Bühnenmusik konzipierte Folge bunter Tanzsätze spiegelt barocke Festlichkeit ebenso wie munteres Treiben abseits vom höfischen Zeremoniell. **Alexandre Tansmans Variationen über ein Thema des italienischen Barockkomponisten Frescobaldi** waren der zweite Programmpunkt. Tansman ist zwar kein Engländer, seine gesanglichen und tänzerischen Variationen fügten sich dennoch gut in den Rahmen ein: wie aus fernen Zeiten erscheint sanft das Thema, wird kunstvoll und virtuos verarbeitet und verklingt ebenso zart, wie es begann.

Zurück auf die Insel führte **Gustav Holsts St. Pauls-Suite**. Holst ist vor allem als Schöpfer der berühmten „Planeten“ für großes Orchester bekannt, die **St. Pauls-Suite** schrieb er für das Orchester einer Mädchenschule. Er verwendet volkstümliche (Tanz-) Melodien und gibt Raum für effekt-

Foto: www.MargretvConta.de



Alexander Fröhlich

Sonntagsbegegnungen in Schloss Benrath am 01.06.2008

Die Clara-Schumann-Camerata

Das nächste Konzert der CSM-Camerata:
07. Dezember 2008; Heilig-Geist-Kirche
um 17:00 Uhr

Der allerjüngste Konzertbesucher:
Lukas Bohner, 4 Tage alt

volle Solopassagen (klangschön und mit Temperament musiziert von **Konzertmeisterin Erika Ozeki** und **Solobratscher Bernd Zingsem**). „Very british indeed“ ist die **Simple Symphony** von **Benjamin Britten**. Sie erklang zum Abschluss des **Camerata** – Konzerts. Das formklare Jugendwerk des Komponisten ist keineswegs so einfach zu spielen, wie der Titel vermuten lässt ... Den Interpreten verlangt das Werk einiges an bogentechnischer Brillanz ab uns erfordert viel Fantasie im Gestalten der Klangfarben.

Der bestens aufgelegten **CSM-Camerata** gelang auch hier der Blick über den Ärmelkanal. Lebhafter Beifall beschloss den gelungenen Auftakt des 4. Musikschulsommers 2008.

Julianne Ebener

ECHA-Feierstunde

Am 01. Juni war das **CCB, Competence Center Begabtenförderung**, zu Gast im **Udo-van-Meeteren Saal**. Dort erhielten Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen, die an einem **ECHA-Lehrgang (European Council for High Ability)**, erfolgreich teilgenommen hatten, während einer Feierstunde ihre Zertifikate.

Die Umrahmung gestaltete neben dem jungen Pianisten **Daniel Gordeev** ein **Blechbläserensemble** und ein **Kontrabassquartett**. Beide Ensembles sind Teilnehmer von Kammermusikursen, die durch Mittel der Stiftung Begabungsförderung ermöglicht wurden.

4. Musikschulsommer



**Das Motto
des Grundstufentags:
Mit Jan Wellem
- im Düsseldorfer Schloss
- unterwegs ...**

So feierten auch wir Jan Wellems
350. Geburtstag.

Am 08. Juni 2008 kamen viele, viele Kinder der **Musikalischen Früherziehung und Grundausbildung** in den **Udo-van-Meeteren Saal**, um mit **Jan Wellem (Peter Brockmann)** und seiner Frau **Anna Maria (Claudia Fürst)** zu feiern. Zu Musik aus der Zeit **Jan Wellems** waren **höfische Maler, TänzerInnen, Raumpfleger, Gespenster, Räuber, Trommler, Rapper, Köche, Ratten, Tiere aus Mörsenbroich** und vieles mehr zu hören.

Außerdem wurden beim **Instrumentenkarussell** Instrumente ausprobiert, es wurde **höfisch getanzt**, **barocke Kostüme** wurden gestaltet und **Instrumente jener Zeit** gebaut.





Fotos: www.MargretVConte.de





Fotos: www.MargretComta.de

Düsseldorf Percussion, Leitung: Mathias Haus

Claus Minwegen

Düsseldorf Percussion's Rhythmus-ku(la)tur am 06.06.2008

Düsseldorf Percussion, der Name steht für eine mit Instrumenten (manche sind erst auf den zweiten Blick als solche erkennbar) gefüllte Bühne, vielfältigste Klangfarben, Bewegung unter den Spielern, rhythmische Präzision, plötzliche Stimmungswechsel und seinen, bis an die körperlichen Grenzen gehenden Leiter **Mathias Haus**. Er hält, zumeist vom Klavier aus, alle Fäden zusammen, beruhigt, treibt an und gibt den Puls vor. So auch an diesem Abend in dem leider nicht ganz gefüll-

ten **Udo-van-Meeteren Saal**. Es erwartete den Besucher eine bunte Palette von bekannten Repertoirestücken des Ensembles und neueren Klängen.

Rhein Fire von **Mathias Haus** ursprünglich für die Spiele des inzwischen aufgelösten Football-Clubs im ehemaligen Rheinstadion komponiert, dort aber nie zur Aufführung gelangt, eröffnete fetzig den Abend. Mitreißend u.a. **Leroy Andersons Type Writer** mit einer gelungenen Jerry Lewis Parodie. Hö-



hepunkt war das 1984 komponierte **Sextett für Schlagwerk** von **Steve Reich**. Von **Mathias Haus** mit unablässig hämmernden Akkordfolgen impulsiv und souverän geleitet, zog das Ensemble die Hörer in seinen Bann. Kleinste Akkordveränderungen erweiterten die Spannungsbögen stetig, hochkonzentriert bis zur letzten Sekunde von **Düsseldorf Percussion** dargestellt. Herzlicher Applaus von den Zuhörern, die sich auf weitere Auftritte dieses hörenswerten Ensembles freuen.



Karl-Heinz Wehnert-Bögner

Von zart bis cool ... Konzert der Zupfensembles am 07.06.2008

Der diesjährige Zupfertag war mit unseren Aktivitäten zeitlich nicht so gefüllt wie in den vergangenen Jahren. Das musikalische Niveau allerdings gehoben bis sehr hoch. Äußerst cool klangen die einleitenden Evergreens, dargestellt von den **Fridge Killers** (**Octavian Zemlicka**)



Abschließend wurde Stromanschluss gelegt und ein **Jazz-Trio** (**Octavian Zemlicka**) schloss den Kreis ebenso cool wie zu Beginn.



Die Saiten der Clara können auch anders als zart: Mit elementarem Tonmaterial wurde sehr geschickt (**Jule Ebener**) improvisiert und die dynamischen Möglichkeiten von ZupferInnen überzeugend dargestellt. Besonders hervorzuheben war das wirklich gute, genaue Zusammenspiel.

Über das Abendkonzert der schweizerischen Gruppe **La Volta** zu schreiben, fällt nicht leicht. Wer es nicht mit eigenen Ohren gehört hat, wird nicht glauben können, was mit Musikschülern im Alter von 11–18 Jahren möglich ist. Fast immer in Blickkontakt, wunderbar lebendig und spritzig, humorvoll und dabei so grandios im Zusammenspiel, musikalisch spannend und anregend bis zur allerletzten Note. Nach enthusiastischem Beifall die Frage von vielen Zuhörern und Kollegen: Wann kommt **La Volta** mit **Jürgen Hübscher** wieder?

Foto unten: Wehnert-Bögner



Die Kinder aus der **Richardstraße** sind eine lebendige Gruppe. Gemeinsam geleitet (**Edith Langgartner**, **Eva Minwegen**, **Miguel Lopez**) zeigten sie, was ein **Klassenprojekt** musikalisch bieten kann: Gute Arrangements, schöne Musik. Der Schulleiter, **Herr Kessler**, stand neben mir und strahlte.



(**Rainer Kinast**) spielte bekannte Evergreens in langerprobter Zupfkunst.

Das **Gitarrenensemble**





Grundstufen-
lehrer

Petra Zierul
Thomas Schuld

Kinder des
4. Schuljahres
der GGS Jahnstr.



Lets Tap, Steptanzgruppen
Leitung: Eva Döscher-Steinmaßl



Arcade, Tanzgruppe der Musik- und Kunstschule Remscheid



Modern Addicts, Tanzgruppe der Musik- und Kunstschule Remscheid

Kölner Klettenkette, Folkloretanzgruppe



Petra Zierul

Tanz - Tanz - Tanz

Dieser Abend bot ein abwechslungsreiches Programm für Ohr und Auge. Stilistisch spannte sich der Bogen von der Polonaise über den Folklore- und Steptanz bis zu Modernem Tanz. Die Musik begann zu Zeiten J.S. Bachs, führte über asymmetrische Rhythmen der bulgarischen Folklore und jazzige Töne bis zu aktuellen Titeln der Charts. Grundschulkinder standen ebenso auf der Bühne wie jahrelang bestehende Tanzgruppen. Als Gäste traten auf: Modern Addicts und Arkade, Tanzgruppen der Musik- und Kunstschule Remscheid, und die Folkloretanzgruppe Kölner Klettenkette. Die schlichte schwarze Kleidung, ergänzt durch Hüte oder Schals von Lets Tap wechselte mit den Originalkostümen der Folkloretänzer ab.

Dass Tanz den Beteiligten und Zuschauern gleichermaßen Spaß und Freude bereitet - darin waren sich alle einig.

Fotos: www.MargretvContia.de



Deutscher Musikschultag

Deutscher
Musikschultag
14. Juni 2009
MUSIK
ZEIGT
WIRKUNG

40 Veranstaltungen
in 2 Wochen

Vom
Instrumentenkarussell
über den
E-Gitarren-Workshop
bis zum
Sonatenabend
21 Klassenvorspiele
von 47 Lehrkräften
gemeinsam gestaltet

insgesamt
ca. 4.000 Besucher

Musikschulzentrale
als idealer
Veranstaltungsort

Dank an die Cafeteria
für die
gute Betreuung
auch an den
Wochenenden.

Vom 13.–27.06.2009
wird der
5. Musikschulsommer
stattfinden.

Claus Minwegen

Ensemblekonzert mit Juniorblasorchester, Jugendblasorchester und Big Band Workshop Colours of Winds & Swing

3 Orchester mit 110 Musikern? Ein endloses Mammutkonzert? – Das Juniorblasorchester unter Nicolao Valiensi (unten) musizierte temperamentvoll mit Klanggefühl. Es zeigte Reaktion und Spontaneität bei einer Handzeichenimprovisation im Stile des Schlagzeugers Frank Köllges. La vita e bella, der Soundtrack aus dem gleichnamigen Film Roberto Benignis aus dem Jahr 1997, in dem vom Orchester heiß geliebten Arrangement von Nicolao Valiensi, bildete den gefühlvollen Abschluss des ersten Teils.



Das Jugendblasorchester (oben), jüngst mit einem 3. Preis vom Internationalen Blasorchesterwettbewerb EOLIA in Strassburg ausgezeichnet, führte routiniert seine klanglichen Möglichkeiten vor. Konzentriert, mit viel Gespür für die gegensätzliche Dynamik des Stückes, führte Diethelm Zuckmantel „sein“ Orchester über die Klippen der Mini Symphonie von Serge Lancen, das dem Orchester viel abverlangende Pflichtstück des Straßburger Wettbewerbs. Ebenso gefühlvoll wie eingängig A Swingin' Safari, ein Klassiker des unvergessenen Bert Kaempfert. Herzlicher Applaus, dem aus Zeitgründen der Wunsch nach einer Zugabe versagt wurde.

Der Big Band Workshop, unser von Romano Schubert ge-

leitetes Jazz-Nachwuchsensemble, kann mit Genugtuung auf das 1. Halbjahr 2008 zurückblicken. Mit einem hart erarbeiteten 5. Platz beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 (bei 11 teilnehmenden 1. Preisträgern aus den Landeswettbewerben) ausgezeichnet, zeigten sich die jungen Musiker bei bester Spiellaune, präzise und mit eindrucksvollen Solisten in allen Instrumentengruppen. Bei Front Burner im anspruchsvollen Original-Arrangement von Sammy Nestico ‚brannte‘ der Udo-van-Meeteren-Saal (natürlich nur akustisch) und auch hier konnten laute Zugabewünsche leider nicht erfüllt werden.

Fazit: Ein anregendes Konzert mit einer gefühlten Länge von 45 Minuten.



02.06.–13.06.2008
montags – freitags
17 Uhr & 19 Uhr
Kammermusiksaal



„Festival For Strings“ mit unseren knapp 100 Streichern aller Ensembles unter 2 Dirigenten auf 2 Ebenen

Bernd Zingsem

„Festival For Strings“ am 15.06.2008

Der letzte Tag des Musikschulsommers stand im Zeichen der Ensembles und bestätigte das Motto des Deutschen Musikschultags „Musik zeigt Wirkung“. Wer das ausverkaufte Konzert der Streicherensembles besuchen konnte, erlebte, wie positiv gemeinsames Musizieren auf Spieler und Zuhörer wirkt.



Den Auftakt übernahm der Spielkreis von Barbara Zimmermann-Keßler und stimmte das Publikum

mit einer schwungvoll gespielten Bearbeitung von Old MacDonald ein.

Maurer folgte mit wohlklingenden Arrangements bekannter Melodien, be-

Tom-Tomahawk besonders viel Freude zu bereiten schien.



vor die beiden Gerresheimer Gruppen, temperamentvoll von Hella Hartung-Ehlert geleitet, den Bogen von der frühbarocken Intrada bis zum Summer Song von Sheila Nelson spannten.

Seit Februar 2008 ist das Junge Orchester wegen der großen Nachfrage in zwei Gruppen geteilt. Die jüngeren 41 SpielerInnen im JO 1 konnten sowohl mit der getragenen Melodie von Scarborough Fair wie auch mit einem schmissigen Fiddle Tune begeistern.



Der erst im Februar dieses Jahres neugegründete Spielkreis Oberkassel unter Leitung von Maurice

Auch Christof Hallek hatte für das kleine Streichorchester Benrath ein Programm mit Sätzen aus der Hand von Sheila Nelson zusammengestellt, wobei den SpielerInnen das feurige Tom-

Das JO 2 verzauberte mit Klängen aus Mendelssohns Sommer-nachtstraum. Den krönenden Abschluss bildete Festival for Strings von Carolad Nunez, geschrieben für 3 Streichorchester verschiedener Alters- und Leistungsstufen, in dem sich knapp 100 Streicher zu einem großartigen Klangbild zusammenfanden.



4. Musikschulsommer



Rainer Templin

Das UHU-Orchester am 15.6. „Schräge Vögel“

Das **UHU-Orchester** gab das letzte Konzert des Musikschulsommers unter dem Motto **Schräge Vögel**. Bereits die vor Beginn des Konzerts ertönde Lautsprecheransage eines seriös klingenden **Sprechers des Konzertveranstalters**, der mitteilte, dass das Programm des Konzerts **GENAU** in der Reihenfolge ablaufen würde, wie es auf den Programmzetteln ausgedruckt sei, liess darauf schließen, dass ein nicht ganz konventionelles Konzert bevorstand. So begann es dann mit der wohl **kürzesten Ouvertüre der Welt**: Nur 1 Takt! Und nur von der Piccolo-Flöte vorgetragen. Kann man die folgende **Disney Fantasy** noch zu den ernster zu nehmenden Werken sinfonischer Bläsermusikliteratur zählen, geriet im Anschluss daran der Rest des Konzerts aus sämtlichen Fugen der Ernsthaftigkeit: Zum Instrumententausch teilten 2 **Freiwillige aus dem Publikum** unter Anleitung der freundlichen Moderatorin **Marion Aßmann** fachfremden Musikern neue Instrumente zu. Die Tubistin **Carmen Scholz** sollte Querflöte spielen und dem Dirigenten **Rainer Templin** wurde kurzerhand eine Tuba „verpasst“. Als sich die anfängliche Kakophonie des so neu zusammengestellten Ensembles zu einer jazzartigen Begleitung strukturierte, war kaum noch jemand überrascht, als **Julie Smith** mit einer **Gießkanne** bewaffnet auftauchte und darauf den

Baby Elefant Walk anstimmte. – Beim **Klarinettenkonzert von Modetzky** wurden die schwärmerischen Melodien des Solisten **Stéphane Bergeret** immer wieder von Einwürfen der Blechbläser gestört, die statt des feinsinnigen Mozart Konzerts lieber den groberen **Radetzky Marsch** spielen wollten. Und sich damit schließlich durchsetzten. – Traurig für den Bassklarinettisten **Bernhard Koch**: Er konnte die **Niederländische Suite für Bassklarinette und Tuba** mit **Carmen Scholz** nicht zu

Ende spielen. Die Mechanik seines Instruments hatte ihren Geist aufgegeben. – Kennen Sie die Situation?: Gespannte Stille im Publikum ... Der Dirigent hebt den Taktstock ... Einer im Publikum hustet. Der Einsatz wird abgebrochen. Wieder Stille ... Der Hustenanfall des jungen Mannes verschlimmert sich. Eine Krankenschwester mit einem Fieberthermometer eilt herbei und es entspinnt sich unter Absingen passender Opernzitate die schönste Liebesgeschichte. Abgang mit: **Reich' mir die Hand mein Leben** – Das letzte Stück **Kinderlieder-schnipsel** (wie die



meisten der aufgeführten Werke

ein **Arrangement von Rainer Templin**) zog stürmischen Applaus nach sich (Wahrscheinlich, weil die Orchestermusiker im Mittelteil von **Wer hat an der Uhr gedreht ...?** so schön gegurgelt hatten.). Die Zugabe: Ganz ohne Dirigent begleitete das Orchester den von den Don Kosa-

ken eingeflogenen russischen Sänger **Rainersky Templin** bei dem Chanson **Stroganoff** von **Friedrich Hollaender**. Dabei fiel es dem

Publikum nicht leicht, dem komplexen Text inhaltlich zu folgen, denn die beiden „zierlichsten“ Orchestermitglieder **Clemens Dortelmann** und **Lutz Hilbert** hatten eine **Balletteinlage** einstudiert, die sie im Tutu präsentierten und damit dem Sänger die Schau stahlen. Eine Wiederholung dieses „ausgefallenen“ Konzerts wird gewünscht.

Diese Fotos und noch mehr

vom Musikschulsommer und anderen Veranstaltungen der CSM-Musikschule können Sie sich ansehen und bestellen im Internet:

www.
MargretvConta.de

Und so gehts:
- unter Fotos / Musik auf die gewünschte Galerie klicken,
- die Galerie im aufspringenden Fenster betrachten
- Bildnummer(n) notieren,
Tip: Beide Fenster nebeneinander positionieren!
- im ersten Fenster auf „bestellen“ klicken und den Anleitungen folgen.

Es besteht auch die Möglichkeit alle Fotos einer Veranstaltung auf CD-R zu erwerben.

www.
MargretvConta.de



Internationale Begegnungen

Georg Bongartz

Vom 1.–4. Mai 2008 zu Besuch bei uns in Düsseldorf Camerata Polifonica di Milano

Der letzte Chorbesuch liegt nun schon ein paar Jahre zurück (wir berichteten darüber in der Ausgabe Nr. 2/2005). Der Bericht damals endete mit den Worten: „Wir werden auf jeden Fall noch mal einen Chor einladen ...“. Und genau das ist geschehen. Wir haben eine Internetseite in fünf Sprachen ins Netz gestellt sowie Kontakte zu Freunden im In- und Ausland gepflegt. Mit Erfolg. Der Chor **Camerata Polifonica di Milano** zeigte sich interessiert und hat sein Kommen zugesagt.

Aber vor dem Vergnügen erst die Arbeit. Anfang Februar gab es das erste konspirative Treffen. Ideensammlung: Was kann man einem Chor zeigen, der vier Tage zu Besuch in Düsseldorf ist? Wie werden die Gäste untergebracht? Und noch viele weitere Fragen. Na ja, Vorfreude ist bekanntlich ein wesentlicher Bestandteil der gesamten Aktion. Die Zeit der Planung und Vorbereitung verging natürlich rasend schnell. Aber der Aktivitätenplan steht, die Aufgaben sind verteilt und die Vorbereitungen abgeschlossen. Und jetzt ist es soweit. Wir stehen am Bahnhof, um unsere Gäste abzuholen. Danach geht es erst mal zur Musikschule, wo ein ausgiebiges rustikales Buffet auf uns alle wartet. Frisch gestärkt werfen wir einen Blick auf den Aktivitätenplan: als Warm-up ein Spaziergang durch den **Hofgarten**. Hier gibt es nicht nur die Möglichkeit, die eigene Lunge in Düsseldorf grüner selbiger auszulüften. Vielmehr gibt der Spaziergang die Gelegenheit zu einem ersten Kennenlernen. Es überrascht immer wieder, wie schnell man einander vertraut vorkommt.

Danach haben wir die erste Chorprobe. Gemeinsame Probe, versteht sich ja von selber. Im Vorfeld haben sich beide Dirigenten ihre Köpfe darüber zerbrochen, was wir gemeinsam singen könnten, wenn ein italienischer Chor einen deutschen Chor besucht. Schließlich hatten sie die ebenso geniale wie ausgefallene Idee, dass wir je ein ita-



lienisches und ein deutsches Lied singen. Nun ja, wer kommt aber auch schon auf so was ...?! An den nächsten drei Tagen steht neben Unterhalten und Singen der touristische Teil im Vordergrund. Und da hat Düsseldorf glücklicherweise viel Interessantes zu bieten. Wir haben uns unter anderem für eine **Bootsfahrt nach Kaiserswerth** entschieden sowie für eine **Führung durch die Innenstadt**. Bei dieser Sightseeingtour können wir auf bewährte Talente im Chor zurückgreifen. Shera beispielsweise führt die Gäste souverän durch die **Altstadt** und den **Medienhafen**. Sie zeigt dabei ein



Konzertreisen
Clara-Schumann-
Kammerchor

1985
Szczecin (Polen)

1988
Gdansk
Szczecin (Polen)

1990
Arezzo (Italien)

1990
Silkeborg (Dänemark)

1992
Paris (Frankreich)

1993
Llangollen (Wales)

2000
Szczecin (Polen)

2002
Zaragoza (Spanien)

2005
Cherbourg (Frankreich)

2009 geplant:
Milano (Italien)

Fahrschule Reinhold

Ihr Ziel für alle Führerscheine.

Luegallee 102, 40545 Düsseldorf
Tel.: 02 11/55 23 44, Fax: 02 11/52 92 851
info@fahrschule-reinhold.com, www.fahrschule-reinhold.com



Aktuelles

Wir danken:

- allen Mitglieder des Kammerchores für Planung, Organisation & unermüdlige Arbeit im Hintergrund.
- unserer Clara-Schumann-Musikschule, die uns die Schlossführung ermöglicht hat.



solides Wissen über die Geschichte der Stadt und fesselt die Zuhörer mit passenden Geschichten und Anekdoten. Es ist dabei sehr hilfreich, dass Lorenzo, einer unserer italienischen Gäste, ein perfektes Deutsch spricht, und so die Anekdoten auch stilecht rüber bringen kann. Mille Grazie.

Was wäre ein Bericht über Aktivitäten im Freien ohne das Thema Wetter? Bei der **Stadtführung** überwiegt zunächst noch die kühle, feuchte Seite. Aber, um den ständig daher redenden Volksmund zu zitieren: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Kleidung.“ Und so genießen alle trotz (oder eher wegen) Regenschirm und Windjacke die Stadtführung sehr. An den folgenden beiden Tagen zeigt sich das Wetter dem Anlass gemäß von seiner schönsten Sonnenseite. Und es verwundert nicht wirklich, dass dabei die Ausflüge noch mehr Spaß machen. Die gemeinsame Party am Freitagabend ist natürlich ein absolutes Muss. Es gibt da ja schon so ein paar irritierte Blicke auf die dunkelbraune Flüssigkeit in den kleinen Gläschen. Kann man so was überhaupt trinken? Das sieht ja aus wie ...! Aber als nach anfänglichem Zögern der erste Schluck probiert wird, hat der eine oder andere doch die dunkle (!) Ahnung, dass es sich beim Altbier um eine trinkbare Flüssigkeit handelt.

Am Samstagabend findet das gemeinsame Konzert in der **Bergerkirche** statt. Die Erwartungen an **Camerata Polifonica**



nica di Milano sind im Publikum groß. Kommt der Chor doch aus **Mailand**, der Stadt mit der größten gotischen Kathedrale der Welt, vor allem aber mit dem **Museo Teatrale alla Scala**. Einer Stadt, in der also die Kunst im Allgemeinen und die Musik im Besonderen zu Hause sind. Die **Camerata Polifonica** hat die Erwartungen voll erfüllt. Ein Chorgesang vom Feinsten mit einem Programm, das mit seinen unterschiedlichen Facetten das Können des Chores unterstreicht. Der letzte Tag hat uns in der Planungsphase zunächst vor eine Herausforderung der besonderen Art gestellt. Denn an diesem Sonntag ist in Düsseldorf der **Marathon-Tag**. Was kann man also außerhalb des Zentrums machen? „Fahren wir doch zum **Benrather Schloss**.“ Die Idee war geboren. Und es war eine gute Idee. Denn obwohl unsere Gäste aus einer kulturell begnadeten Region stammen, so hat sie insbesondere die Führung durch das Schloss sehr beeindruckt.

Der Kammerchor, Leitung: Günther Cellarius und die Camerata Polifonica di Milano, Leitung: Giuseppe Reggiori vor dem Benrather Schloss

Mit der Abfahrt des Chores in Richtung Flughafen Köln/Bonn enden die Besuchstage am Benrather Bahnhof.

Noch auf dem Bahnhof werden wir eingeladen, im nächsten Jahr nach **Mailand** zu kommen. Zurück bleibt das Gefühl, dass solch ein Choraustausch rundum schön ist, Spaß macht. Zumal, wenn die Gäste so sympathisch sind, wie die Mailänder der **Camerata Polifonica**. Und zurück bleibt die Vorfreude auf den Gegenbesuch.

Giuseppe Reggiori & Günther Cellarius



Alexander Fröhlich

2. – 4. Mai: Orchesterfreizeit der zentralen Streicherensembles in Brügglen „Darf ich noch üben ...?“



Abfahrt

und dann proben mit



Alexander Fröhlich



Bernd Zingsem



Musikstudentin
Rolan Nagasawa

vor dem Eiscafé

Für die meisten Eltern dürfte diese Frage einer 8-jährigen Geigerin (und das am Ende eines langen Probenabends) durchaus ungewöhnlich klingen ...! Denn im Familienalltag gehört das Üben des Instruments oft eher zu den wenig geliebten Pflichten. Auch wer sein Wunschinstrument gefunden hat, muss sich an die Disziplin des täglichen Übens meist etwas mühsam gewöhnen. Wer mit sich und dem Cello / der Geige allein vor dem Notenblatt sitzt oder steht, hat es zunächst wirklich nicht leicht. Die Handhabung der Streichinstrumente ist schwierig, und bis musikalischer Wohlklang entsteht, bedarf es viel Geduld und Ausdauer.

Das wichtigste Einsatzgebiet der Streicher ist dabei jedoch eigentlich weder das häusliche Wohnzimmer noch der solistische Auftritt: Besonders viel Freude macht das Spiel in der Gruppe, im Orchester. So ist es kein Wunder, dass bei den meisten Musikern die Begeisterung für ihr Instrument vor allem im Zusammenspiel mit anderen entfacht wird. Um diese Erfahrung möglichst früh zu vermitteln, gibt es an unserer Musikschule eine Vielzahl von **Streicherensembles** in fast allen Bezirken. Vom **Anfängerspielkreis** bis zum **Kammerorchester** kann das Zusammenspiel unter fachkundiger Anleitung von der Pike auf erlernt werden. Dabei ist die spezifische Fachkompetenz der Orchesterleiter entscheidend: In den ersten Unterrichtsjahren müssen mit sinnvoll ausgewählten Stücken die Grundlagen des **Orchesterspiels** erarbeitet werden. Für die Streichinstrumente gelten hier ganz eigene Gesetze in Bezug auf Spieltechnik und Bogenführung, die wir solide vermitteln.

Zurück zu der 8-jährigen Geigerin auf unserer **Orchesterfreizeit**: Das Schöne am **Ensemblespiel** ist schlicht die Tat-

sache, dass es von Anfang an Freude macht und Begeisterung weckt! Eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu bieten **Probenwochenenden**. Fernab vom Alltag kann hier intensiv gemeinsam musiziert werden.

Die Fahrt ging mit zwei Reisebussen in die **Jugendherberge Brügglen**. Unser Auftritt beim 4. Musikschulsommer stand nahe bevor und wir wollten an unserem Konzertprogramm arbeiten. Über 50 Kinder und Jugendliche wurden betreut von den KollegInnen Barbara Zimmermann-Keßler, Sabine Roggel, Bernd Zingsem und Alexander Fröhlich. Mit von der Partie war Musikstudentin Rolan Nagasawa und als elterliche Betreuerin Astrid Bohner.

Die Lage der Jugendherberge erwies sich als ideal für unsere große Gruppe. Mitten im Wald gelegen, boten sich viele Möglichkeiten für sportliche Betätigung und Spiele als Ausgleich für die durchaus anstrengende Probenarbeit. Denn gleich nach der Ankunft am Freitagabend ging es schon los mit den Proben, und über das ganze Wochenende verteilt übten die Orchester viele Stunden in wechselnder Aufteilung. Besonderer Clou und attraktiver Höhepunkt der Arbeitsphase war die Einstudierung eines gemeinsamen Stücks. **Festival for Strings** von **Carold Nunez** schien, wie für uns komponiert: ein großes, schwungvolles Orchesterstück für einen Spielkreis und zwei Streichorchester. Auch hier erwies sich die **Jugendherberge Brügglen** als gut geeignet. In der großen Eingangshalle fanden alle 50 Spieler Platz und füllten das ganze Haus mit beinahe sinfonischen Streicherklängen.

Die Altersspanne der jungen Musiker lag von 6 bis 16 Jahren, doch von Beginn an entstand ein freundschaft-



Bernd Zingsem



Barbara Zimmermann-Keßler



Aktuelles

Die nächste Orchesterfahrt:
Freitag, 08.–Sonntag, 10. Mai 2009
in die Jugendherberge
Morsbach.

liches Miteinander. “Große und Kleine” verstanden sich ausgezeichnet: Ob Musik machen, Tischdienst organisieren oder Fußball und Tischtennis spielen, alles lief reibungslos, machte Spaß und die Stimmung in der Gruppe war ausgezeichnet! Glück hatten wir auch mit dem wunderbaren Wetter am ersten Maiwochenende, bei strahlendem Sonnenschein machten wir am Samstag in der Mittagspause einen schönen Spaziergang durch Flussauen und besuchten der Eisdielen im malerischen **Brüggen** den Rekordumsatz des Tages! Unsere fünfzig Musiker stellten sich in langer Schlange an und verschafften sich einen persönlichen Eindruck von den lokalen Eisspezialitäten ...

Zurück in der Jugendherberge konnten wir dann sogar ein kleines Konzert hören: Ein **Jugendstreichorchester aus Kevelaer** hatte ebenfalls das verlängerte Wochenende zum Proben in **Brüggen** genutzt und spielte für uns vor der Heimfahrt sein Programm, was wir mit viel Applaus bedachten.

Nach so viel Unterhaltungsprogramm machten wir uns natürlich wieder motiviert an die Arbeit. Der Samstagabend brachte dann für manche scheinbar unermüdliche Geister die Erkenntnis mit sich, dass so viel Üben und Bewegung auch ihren Tribut fordern: Die wohlverdiente Bettruhe stellte sich fast wie von selbst ein, auch in den besonders lebendigen Zimmern einiger junger Herren ... Am Ende unserer Fahrt stand bei der Heimkehr am Sonntagmittag wohl für alle der Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam auf ein **Probenwochenende** zu fahren. Es war schön, so intensiv gemeinsam Musik zu machen, alle haben sich besser kennengelernt und dabei erfahren, wie viel Freude das Musizieren im Orchester macht!

Foto: Bernd Zingsem



Die Teilnehmer am Probenwochenende:

Spielkreis	Junges Orchester 1	Junges Orchester 2
Harzen, Maja	Altrogge, Katalin	Bohner, Julie
Harzen, Nicola	Becker, Paula	Kuklinski, Katharina
Kings, Hannah Lou	Bohner, Nicolas	Schmeer, Laura
Lange, Fabienne	Ebener-Hölscher, Johanna	Fan, Nina
Niehues, Ina	Eberle, Jessica	Meier, Silke
Okum, Jaqueline	Harmgardt, Gustav	Roggel, Veronica
Pollmann, Maximilian	Henkels, Louisa	Roggel, Elena
Posten, Clarissa	Heusgen-Radig, Eleonora	Feldschen, Mirjam
Rother, Marta	Heusgen-Radig, Linus	Raab, Lea
Scheurenberg, Vivian	Jerkovic, David	Mühle, Jan-Patrick
Schittek, Mara	Kaddoura, Hanna	Schöll-Naderer, Henrik
Stöcken, Benjamin	Koch, Klara	Dargel, Silas
Stöcken, Rahel	Küpper, Lisa-Sophie	Yang, Simon
Takeuchi, Alina	Menrath, Inga	
	Niehues, Gwendolin	
	Pretzler, Clemens	
	Raicevic, Marija	
	Rother, Orietta	
Die Lehrer:	Stick, Sarah-Marie	
	Stieb, Rebecca	
Barbara Zimmermann-Keßler	Wiesemann, Christina	weitere Betreuerinnen:
Sabine Roggel	Wodarz, Greta	
Bernd Zingsem		Rolan Nagasawa
Alexander Fröhlich		Astrid Bohner

Fotos: Astrid Bohner

und Sabine Roggel



1. Kurs

01.–04.11.2007

28 TeilnehmerInnen

8–17 Jahre

Streicher

Vorbereitung

Jugend musiziert

Wochenendkurs

11.–13.01.2008

50 TeilnehmerInnen

Streicher, Bläser

Vorbereitung

Jugend musiziert

3. Kurs

Osterferien

15.–19.03.2008

38 TeilnehmerInnen

9–17 Jahre

21 Streicher

13 Bläser

4 GitarristInnen

4. Kurs

Herbstferien

26.–30.09.2008

Anmeldeschluss:

29. August 2008

14.11.–16.11.2008

16.01.–18.01.2009

04.04.–07.04.2009

10.10.–13.10.2009

Hella Hartung-Ehlert

Für Düsseldorfer Schüler und Schülerinnen, die von ihren Musiklehrern vorgeschlagen werden Seit November 2007 neu bei uns: Kammermusikkurse

Begonnen hat es in England, wo ich vor vielen Jahren den **National Chamber Music Course (NCMC)** kennenlernte, einen Kammermusikkurs für junge Streicher von 10–18 Jahren, der jährlich in der ersten Augustwoche stattfindet. Von 1996–2005 haben Schülergruppen meiner Kammermusikklasse mehrfach an diesem Kurs teilgenommen: Wir fuhrten als Gruppe nach England, meine Schüler wurden von den englischen Kollegen unterrichtet – und ich unterrichtete englische SchülerInnen.



Hella Hartung-Ehlert, Streichquartett

Im Sommer 2007 traf sich ein Team von StreicherkollegInnen mit dem Wunsch, die kammermusikalische Unterrichtsarbeit bei uns zu intensivieren. Genau zu diesem Zeitpunkt kam vom **CCB** die Anfrage Ferienkurse für musikbegabte Düsseldorfer SchülerInnen anzubieten. Dies war die beste Voraussetzung, mit der Umsetzung der Ideen und der Planung eines Kammermusikurses zu beginnen. So konnte der **1. Kurs** bereits vom 01.–04.11.2007 für Streicher stattfinden. Unsere Kollegin **Petra Zierul** erklärte sich bereit, an jedem Tag eine Stunde rhythmische Bewegung **Step & Clap** für alle TeilnehmerInnen anzubieten, **Barbara Uhling** (Klavier), externe Kollegin, über-

nahm die Klavierkorrepetition (vorbereiteter) Solostücke. Dazu kamen als Betreuer 2 unserer älteren Schüler: **Maren Freker** und **Florian Falk**, beide gute Geiger und erfahrene Streichquartettspieler, die mehrfach am **NCMC** teilgenommen hatten. Sie organisierten ein **Sportprogramm mit Wettspielen**, das ‚zur Erholung‘ für 1 Stunde am Tag stattfand, waren für Gesellschaftsspiele zuständig und halfen den jüngeren SchülerInnen, die in ihren Überzeiten ohne Lehrer allein zurecht kommen sollten. In der Cafeteria wurde für alle TeilnehmerInnen ein warmes Mittagessen sowie Kuchen und Getränke für die gemeinsame Nachmittagspause organisiert.



Prof. Gottfried Engels, Kontrabass

Der **2. Kammermusikurs**, im Januar 2008, zwei Wochen vor dem **Regionalwettbewerb Jugend musiziert**, stand deutlich unter dem Vorzeichen der Wettbewerbsvorbereitungen. Diesmal waren Streicher und Bläser dabei.

Bernd Zingsem, Cellotrio



Frank Düppenbecker, Bläserensemble





Andreas Gallmann, Gitarrenduo



Ortrud Reinhold, Bläserquartett

zu den Kammermusikstunden fand täglich ein **Percussionsworkshop** mit Mathias Haus statt – und im Abschlusskonzert gab es außer den kammermusikalischen Beiträgen eine sehr eindrucksvolle Aufführung der gesamten Percussionsgruppe (Titel: **Die Früchte der Arbeit**)



Mathias Haus, Percussionsworkshop

Bläserpräsentation in der Cafeteria



Im Frühjahr verschickten wir einen Fragebogen an die ca. 70 TeilnehmerInnen der ersten 3 Kurse. Hier einige Antworten aus den 33 zurückgekommenen Bögen:

Weshalb hast du am Kammermusikkurs teilgenommen?

- Weil ich gern in kleinen Gruppen mit anderen zusammenspiele
- Um mit meinem Quartett Stücke vorzubereiten und mir die verschiedenen Meinungen der Lehrer anzuhören

Was hat dir beim Kammermusikkurs gut gefallen?

- Es gab zu essen, die Unterrichtsstunden haben Spaß gemacht

Die vielen Tipps von unterschiedlichen Dozenten

Was hat dir nicht so gut gefallen?

- Dass die Tage so schnell zu Ende waren
- Dass wir nur ein Kuchenstück durften, dass wir die Noten so spät bekommen haben
- Dass man teilweise so schnell andere Lehrer hatte, dass man die Eindrücke der vorangegangenen Stunde nicht weiter verarbeiten konnte

Hat dich der Kurs weiter gebracht? Wenn ja, wobei?

- Ja, in Intonation und Zusammenspiel
- Ja, und zwar bei Jugend musiziert
- Ja, ich habe einen viel besseren Ton bekommen, sogar mein sehr anspruchsvoller Vater war zufrieden

Möchtest du noch einmal mitmachen?

- ja / bestimmt / auf jeden Fall / unbedingt (28)
- weiß nicht / vielleicht / eigentlich schon (4)
- nein (1)

Was sollten wir beim nächsten Kurs anders machen?

- Die Noten früher schicken
- Die Ensembles besser zusammenstellen; überlegen, ob die Partner in ungefähr selber Leistungsstufe sind
- Dass nur Leute genommen werden, die die ganze Zeit (bis zum Abschlusskonzert) mitmachen

Beim 4. Kammermusikurs werden wir soviele von euren Anregungen wie möglich umsetzen. Anmeldeschluss ist der 29.08.2008. Am Samstag, 06.09.2008, wird ein Vorspiel für Erstteilnehmer stattfinden, um eine Einstufung in Ensemble-Gruppen und Literatur zu ermöglichen. Mehr Informationen: Bernd Zingsem, Telefon 89-27422.

Fotos: www.MargretvConta.de

Kammermusikurse

bisherige Dozenten

Alexander Fröhlich
Hella Hartung-Ehlert
Bernd Zingsem
Violine/Viola

Alexander Scherf
Barbara Zimmermann-Keßler
Violoncello

Prof. Gottfried Engels
Jürgen Michel
Kontrabass

Axel Arns
Frank Düppenbecker
Christoph Gängel
Trompete

Christof Hilger
Ulrike Warnecke
Klarinette

Ortrud Reinhold
Paul Anders
Nicolao Valiensi
Posaune

Andreas Gallmann
Maxim Lysow
Gitarre

Barbara Uhling
Korrepetition

Enge Zusammenarbeit mit dem
Competence Center
Begabtenförderung
Düsseldorf (CCB)



Foto: Nora Slawik

Im „Schwimmbad“: 3. Preis für Junior Big Band

Nachdem die **Junior Big Band** unter Leitung von **Romano Schubert** im vergangenen November mit 24 von 25 Punkten den ersten Preis und Platz beim **Landesorchesterwettbewerb in Hamm** erreichte, trat sie am 1. Mai in **Wuppertal auf Bundesebene** gegen die 10 besten Jugend Big Bands aus den anderen Bundesländern an. Die Konkurrenz war erwartungsgemäß stark, aber im Niveau auch höchst unterschiedlich. Die besten Bands hätten sich durchaus auch mit der **CSM Big Band** messen können.

Als erste Band von zwei Wertungstagen im akustisch problematischen, schwimmbadartigen Atrium einer Schule, erreichte die **Junior Big Band** auf Platz 5 einen respektablen 3. Preis vor einer kompetenten Jury und wenig Publikum.

Das Musikfachgeschäft mit dem großen Angebot an
Blasinstrumenten und Zubehör namhafter Markenhersteller:

Ralf Radermacher

Metall- und Schlaginstrumentenbau-Meister

www.radermacher-blasinstrumente.de

Eickener Straße 353
41063 Mönchengladbach

Tel. 02161 / 20 08 68
Fax 02161 / 20 66 16
eMail: rarad@t-online.de

Informieren Sie sich im Internet:
Mit einem „Klick“ das ganze Pro-
gramm und viele Sonderpreise!



Ankauf / Verkauf / Miete / Neubau / Werkstatt / Außendienst



„Mit Ihrer Hilfe sind wir stark!“

Der Verein der Freunde und Förderer engagiert sich in ideeller und materieller Weise für die Clara-Schumann-Musikschule. Die erworbenen Spenden werden insbesondere verwendet für

- die Beschaffung hochwertiger Instrumente, die an außerordentlich begabte Schüler ausgeliehen werden.
- die Mitfinanzierung von Leistungs- und Ferienkursen, vor allem, wenn sie außerhalb von Düsseldorf stattfinden.
- die Finanzierung von Wettbewerben und die Vergabe von Preisen.
- die Mitfinanzierung eines dringenden Bedarfs, als Anschubfinanzierung intendiert, wie z. B. anlässlich des neuen Musikschulzentrums Prinz-Georg-Straße 80.

Die vielfältigen Aufgaben erfordern eine engagierte Mitwirkung vieler Bürgerinnen und Bürger sowie ausreichende Finanzmittel.

Deshalb unsere herzliche Bitte:

Unterstützen Sie den Verein über Ihren Jahresbeitrag hinaus mit einer Spende.

Einen Überweisungsträger, mit dem Sie neben Ihrem Jahresbeitrag in Höhe von 10 € einen beliebigen Betrag spenden können, haben wir für Sie vorbereitet.

Weitere Fragen beantwortet gerne das Musikschulsekretariat. Telefon: 0211 89-27421

Sie können den Beitrag und die Spende in Ihrer Steuererklärung geltend machen. Für Beträge bis 100 € genügt die Vorlage des Einzahlungsbeleges beim Finanzamt. Für Beträge über 100 € erhalten Sie vom Förderverein eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) (Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)
Freunde & Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e.V.

Konto-Nr. des Empfängers
1 0 1 7 5 4 3 8

bei (Kreditinstitut)
Stadtparkasse Düsseldorf

Bankleitzahl
3 0 0 5 0 1 1 0

Betrag
EUR

Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

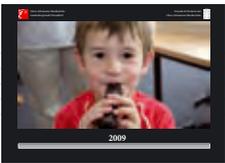
SPENDE

20

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift



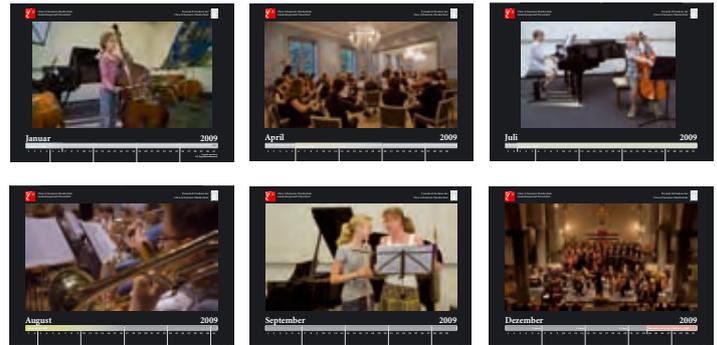
Neu! Jetzt bestellen, ab dem 15. November abholen, zu Weihnachten und das ganze Jahr 2009 Freude haben:

Das Musikschuljahr im Blick: Unser Wandkalender 2009

Erstmalig erstellt der **Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule** einen Wandkalender für das Jahr 2009 mit ausdrucksstarken Bildern musizierender Kinder sowie mit wichtigen Terminen des

Musikschuljahres. Der Kalender kann zum Preis von nur **9,90 €** erworben werden. Mit dem Kauf wird die gemeinnützige Arbeit des Vereins zugunsten der SchülerInnen der Musikschule unterstützt.

Hier einige Beispiel-Kalenderblätter:



Der Kalender kann ab 15.11.2008 - ohne Versandkosten und nur solange der Vorrat reicht - im Sekretariat abgeholt werden. Sichern Sie sich Ihr(e) Exemplar(e) und bestellen Sie mit diesem Formular:

Bestellung

im Sekretariat abgeben oder per Fax an 0211 89-27499

Name

Straße

PLZ Wohnort

Hiermit bestelle ich Stück des CSM-Kalenders 2009

Ich hole im Sekretariat ab

Bitte zusenden. Versandgebühr 3 € pro Stück

Ich überweise den Betrag von 9,90 € pro Stück zuzügl. Versand vorab auf das Konto 10175438 bei der Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10, Stichwort „Kalender“

Datum

Unterschrift

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Eltern und
sehr verehrte Lehrerinnen und Lehrer,

es ist gewiss etwas ungewöhnlich, dass hier statt einem weiteren Inserat ein Text steht, aber wir wollten uns Ihnen auf diesem Wege vorstellen und Euch/Ihnen so etwas näher kommen, denn wir sind ja nun durch die Übernahme des bekannten Musikhauses Jörgensen, Ihnen ein gutes Stück näher gekommen.

Unser Musikhaus wurde 1822 in Köln gegründet und wird noch heute in 5. und 6. Generation als Familienbetrieb geführt. So zählen wir zu den ältesten und schon immer wegen unserer Vielseitigkeit und Kompetenz, zu den bedeutendsten Musikhäusern in Deutschland. Das soll bitte nicht arrogant klingen, sondern es ist sachlich so, weil sich viele Geschäfte spezialisiert haben, während wir für alle Musizierende das volle Programm führend und uns im Umfang des Warenangebotes stets den wachsenden Bedürfnissen der Kunden angepasst haben. Das gilt seit dieser langen Zeit für Köln und schon seit 1983 für Bonn.

Da wir in den letzten Jahren schon viele Kunden in Düsseldorf hatten und sich auch eine sehr erfreuliche Zusammenarbeit mit Ihrer Musikschule entwickelte, war es ein nur logischer und erforderlicher Schritt, das auch sehr traditionsbewusste Musikhaus Jörgensen zu übernehmen, als es die bisherigen Inhaber mangels einer Nachfolgeregelung, abgeben wollten.

Hier war nun sehr viel zu tun, denn seit vielen Jahren wurde hier nicht mehr investiert und vor allen Dingen nicht mehr modernisiert. In drei Bauphasen haben wir in nur vier harten Monaten das ganze Geschäft über zwei Etagen von den Decken mit Beleuchtung bis zu Böden bei laufendem Betrieb neu gestaltet und eine funktionsgerechte Ladeneinrichtung erstellen und an die erforderlichen Positionen montieren lassen. Und was besonders für Sie wichtig ist: Wir haben das Fachpersonal übernommen, das Warenangebot erweitert und moderne Verkaufshilfen eingeführt. So können Sie neben den rund 20 – 30.000 Notentitel im Laden in eine EDV-Datei mit über 500.000 Titel Ihre Lieblingsnoten finden, bestellen oder direkt mitnehmen. Unser Instrumenten- und Zubehör-Angebot lässt (fast) keinen Wunsch offen und in eigenen Werkstätten leisten wir jeden gewünschten Service und führen selber Reparaturen aus.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden Sie aufmerksam und fachkundig bedienen. Bis bald! Es grüßt Sie

Ihr Düsseldorfer Tonger-Team

MUSIK AUS EINER HAND

Wir bieten den Voll-Service für jeden Musizierenden



Noten aller in- und ausländischen
Musikverlage für Instrumental-
und Vokalmusik

Musikinstrumente für jeden Bedarf
vom Einsteiger bis zum Profi z.B.

Konzert-, Western- und E-Gitarren
und E-Bässe mit allem Zubehör,
Geigen, Bratschen, Celli und Bässe
Blockflöten, Akkordeons, Orff-Instr.

Metal- und Holz-Blas-Instrumente
(Querflöten, Saxophone, Trompeten usw.)
führende Hersteller mit eigener Werkstatt

Klaviere, Flügel gebraucht und neu
mit Werkstatt und Stimm-Service

Keyboards, Digital- u. Stage-Pianos

Alle Art Musik-Zubehör für jeden
Bedarf in großer Auswahl

Klassik-CDs und DVDs

weltweiter Versandservice

50667 Köln, Breite Strasse 2-4

Tel. 02 21-92 54 75-0, Fax 92 54 75-5

53111 Bonn, Acherstrasse 26-28

Tel. 02 28-9 83 90-0, Fax 02 28-9 83 90-23

40212 Düsseldorf, Berliner Allee 67

Tel. 02 11-3 84 68-0, Fax 02 21-3 84 68-45

www.musik-tonger.de · tonger@musik-tonger.de

**MUSIKHAUS
TONGER**





Kongress der ESTA Deutschland

31.10. 16:00 Uhr – 2.11. 13:00 Uhr

Die deutsche Sektion der **European String Teachers Association** veranstaltet ihren Jahreskongress 2008 bei uns. Zur Teilnahme am Kongress ist eine Anmeldung erforderlich, nähere Information über: Hella Hartung-Ehlert, Telefon 0211 299449

31. Oktober 19:00 Uhr

Filmvorführung: Paganinis Geheimnis

Fernsehproduktion mit Ingolf Turban als Paganini
Violine & Moderation Prof. Ingolf Turban
Udo-van-Meeteren-Saal
Der Eintritt ist frei für unsere SchülerInnen & Lehrkräfte

Cantabile

In Belgien bedeutet **Cantabile** eine private Initiative, die das Klavierspiel der Jugend fördern will. Im 2-jährigen Rhythmus veranstaltet **Cantabile** Klavierwettbewerbe und seit 2000 finden jährlich Austauschbegegnungen mit **Jugend musiziert NRW** statt. Am 26.04.08 sind die aktuellen PreisträgerInnen in der **Folkwang Musikschule Essen** aufgetreten. Am 27.04. war der übervolle Saal bei der **Benrather Sonntagsbegegnung** vom Können der jungen Gäste und unserer SchülerInnen begeistert.

Foto: Feng Dan Fang, Veera Kalinkina, Lester Van Loock, Michael Mannes



Computermusikstudio: 3. Preis!

Tilman Zuckmantel hat in Zusammenarbeit mit seinen Schulkolleginnen Gloria Gängel, Juliane Bruckmann, Soo-Yon Kim (alle Humboldt-Gymnasium, 9. Klasse) bei dem **Düsseldorfer Schüler-Wettbewerb „Auf den Spuren Jan Wellems“** (ausgeschrieben vom Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf) mit einer Musik-Klang-Sprachcollage den **3. Preis** und damit auch 500 Euro gewonnen.

Diese kleine Miniatur entstand im Computermusikstudio der Clara-Schumann-Musikschule vor einigen Wochen. Alle Geräuschelemente und Stimmen wurden von und mit den Schülern selbst aufgenommen und bearbeitet.

Kammermusikurse

Auch in diesem Schuljahr veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem **Competence Center Begabtenförderung Düsseldorf** mehrere **Kammermusikurse**. Sie wenden sich an Instrumental- & VokalschülerInnen aller Altersklassen, die sich auf Empfehlung ihrer LehrerInnen sowohl als Ensemble wie auch als Einzelspieler anmelden können. Erfahrene Dozenten der Musikschule, aus Kulturorchestern und der Musikhochschule werden den Unterricht erteilen.

Informationen: Bernd Zingsem, 89-27422

Mathias Haus unterwegs



Mit seiner Komposition und dem solistischen Vortrag für die preisgekrönte Inszenierung des Kindertheater-Klassikers **Robinson & Crusoe** durch das **Junge Schauspielhaus** hatte der Musiker **Mathias Haus**, der im kommenden Jahr 20 Jahre an der CSM Schlagwerk unterrichtet, im Frühjahr diverse Gastspiele im Ausland. **3 Wochen Wien**, eine Einladung zum **Phoenix-Theatertreffen in Wels und Linz** sowie zum **internationalen Jugend-Theatertreffen in Adelaide/Australien** waren durchweg ausverkaufte Stationen dieser erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen dem Leiter des Schlagwerkensembles **Düsseldorf Percussion** und der Jugend-Dependance des **Düsseldorfer Schauspielhauses**.

In Berlin: 2. Kongress StreicherKlassenUnterricht

Vom 25.–27. April fand in der Landesmusikakademie Berlin der **2. Kongress zum StreicherKlassen-Unterricht (SKU)** statt. Vorbereitet wurde er inhaltlich und organisatorisch von **Regine Schultz-Greiner**, Berlin und **Bernd Zingsem**, Düsseldorf, die seit vielen Jahren gemeinsame Fortbildungen zu diesem Thema halten. Als Gastdozentin wirkte die renommierte englische Violinpädagogin **Sheila Nelson** mit, die mit Einblicken in Ihre Unterrichtsarbeit die über 80 TeilnehmerInnen des Kongresses begeisterte.

Nachdem der 1. Kongress 2004 in Düsseldorf stattfand, wird 2010 der 3. Kongress voraussichtlich in Süddeutschland stattfinden.

Kinderchöre & Mahlers 8.

Im April gab John Fiore seine Abschiedskonzerte als Generalmusikdirektor von Düsseldorf. Gustav Mahlers 8. Sinfonie wird auch die Sinfonie der Tausend genannt, deren Aufführung nicht nur eine verstärkte Streicher- & Bläserbesetzung erfordert, sondern auch 8 Gesangssolisten, 2 große gemischte Chöre und einen großen Kinderchor. 80 Kinder/Jugendliche unserer Chöre, von Justine Wanat bestens, ja professionell vorbereitet, wurden in der Tonhalle von je 120 SängerInnen des Städtischen Musikvereins Düsseldorf und des Tschechischen Philharmonischen Chores Brno „umrahmt“. Während bei der letzten Düsseldorfer Aufführung vor 25 Jahren der Kinderchor undiszipliniert, kaum zu hören und während der Aufführung einigen Kindern schlecht geworden sei, beeindruckten unsere Kinder durch ihr gutes Benehmen, ihre exzellente stimmliche Präsenz und sie überstanden die ca. 90-minütige Aufführung mit größter Disziplin.

Peter Haseley in Frankreich

Auf Einladung des Conservatoire de Toulouse hat Musikschuldirektor Peter Haseley vom 04.-07. 06.2008 die jährlich stattfindenden Abschlussprüfungen im Fach Klavier als Kommissionsmitglied abgenommen. Die Ausbildung der insgesamt 184 KlavierschülerInnen ist stark am Musikerberuf orientiert, am Conservatoire zeitlich begrenzt und schließt mit einem benoteten Solovorspiel ab, das bis zu 45 Minuten/Person dauert.

UHUs für Naturschutz

Beim Jubiläumskonzert zum 10-jährigen Bestehen des UHU-Orchesters wurde eine „Austrittsspende“ zugunsten des Turmfalkenprojekts Kein Turm ohne Falken des Naturschutzbundes NABU erbeten. Beim späteren Pressegespräch konnte das Orchester einen Scheck über 1100 € überreichen.



An den Leiter der
Städt. Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf
Herrn Peter Haseley
Prinz-Georg-Straße 80
40479 Düsseldorf

Der Generalmusikdirektor
Tel: 021 43 41 890 6760
Fax: 021 43 499 83 76
www.duesseldorfer-symphoniker.com

Düsseldorf, 30. April 2008

Betreff: Mitwirkung des Kinderchores der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf bei den Aufführungen von Mahlers Symphonie Nr. 8 im April 2008

Sehr geehrter Herr Haseley,

mit großer Freude möchte ich Ihnen auch auf diesem Wege meinen Dank für die außergewöhnlich guten Leistungen des Kinderchores der Clara-Schumann-Musikschule in meinen Abschiedskonzerten als GMD der Düsseldorfer Symphoniker am 4., 6. und 7. April übermitteln. Ihr Kinderchor hat ganz wesentlich zum Gelingen unserer Aufführungen beigetragen.

Die 80 jungen Sänger haben die Probenarbeit und die Auftritte sehr ernst genommen, beeindruckten durch ihr gutes Benehmen und waren musikalisch exzellent von ihrer Leiterin Justine Wanat vorbereitet. Ich habe gespürt, wie die Profimusiker und die jungen Sänger voneinander gegenseitig inspiriert wurden...

Für alle Beteiligten ist Mahlers Achte Symphonie ein herausragendes, unvergessliches Erlebnis. Ich glaube deshalb, dass gerade in der heutigen Zeit die Mitwirkung an einem solchen Projekt die Liebe und das Verständnis junger Menschen für die klassische Musik tiefgreifend beeinflusst.

Ein Ensemble, das so vielen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, auf hohem Niveau zu musizieren, muss auf jeden Fall unterstützt werden. Ich kann Justine Wanat und dem Kinderchor der Städtischen Clara-Schumann-Musikschule nur meine besten Empfehlungen mit auf den Weg geben.

Mit aufrichtigem Dank und den besten Wünschen für die Zukunft!

John Fiore
John Fiore
GMD der Düsseldorfer Symphoniker und Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein

Generalmusikdirektor John Fiore - Düsseldorfer Symphoniker - Dirigent | 021 43 499 83 76
Musikschule der Clara-Schumann-Musikschule Düsseldorf | 021 43 499 83 76

Christian Banasik

Christian Banasik

CSM Studio für elektronische Musik im Raum 209

Studium:

Komposition & Live-Elektronik bei

- Günther Becker und Dimitri Terzakis, Robert-Schumann-Hochschule, Düsseldorf
- Hans Zender, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Computermusik-Seminare

bei Klarenz Barlow, Musikhochschule Köln

Oeuvre

- Werke für verschiedenste Besetzungen und Elektronik, international (ur-)aufgeführt
- Live-elektronische Kompositionen
- Kammermusik
- computergestützte Tonbandstücke
- Hörspiele
- Filmmusiken

Seit 2000

- Hörspiel, -musik mit der Filmstiftung NRW & WDR

Die Stadt Düsseldorf zeichnet sich durch eine Entwicklung und Tradition der akustischen Computermedien verschiedener ästhetischer Ansätze aus. Zum ersten Mal allerdings wurde an der Clara-Schumann-Musikschule ein Studio für elektronische Musik als pädagogische Einrichtung und Produktions- sowie Kompositionsmöglichkeit installiert. Im Februar 2008 eröffnete das neue Computermusikstudio, das einzigartig in dieser Art ist.

Mittlerweile hat die Klasse 12 Anmeldungen. Teilnehmer mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Voraussetzungen, die aus Düsseldorf, Erkrath und Monheim kommen. Das Alter bewegt sich zwischen 11–21 Jahren. Das Spektrum reicht von Schülern, die klassisch vorgebildet sind und teilweise mehrere Instrumente spielen, über junge Computerexperten mit Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Musik, Musiker mit experimenteller Bandpraxis, bis hin zu Kompositionstudenten der Robert-Schumann-Hochschule, die eine Möglichkeit suchen, ihre Ideen auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

Jeder Schüler arbeitet an seinem individuellen Projekt und wird dementsprechend betreut. Die technischen Schwierigkeiten werden in der Regel schnell bewältigt, so dass wir zügig zu den eigentlichen musikalischen Inhalten und Fragen kommen können. Es entstanden bereits einige beachtliche Stücke elektronischer Musik.

Das pädagogische Konzept umfasst sowohl theoretische, als auch praktische Arbeiten. Die Kursteilnehmer werden schrittweise in die digitalen Gestaltungsmöglichkeiten eingeführt und mit Kompositionstechniken und abstrakten Denkmodellen zeitgenössischer/elektronischer Musik jenseits der kommerziellen Richtungen konfrontiert. Eigene Stücke werden innerhalb der Gruppe vorgespielt und besprochen. Die Teilnehmer finden hier eine Umgebung vor, die einen Austausch und professionelle Abhör- und Produktionsmöglichkeiten bietet und

qualitativ weit über dem steht, was man heutzutage unter Homerecording versteht.

Im Zentrum unserer praktischen Tätigkeiten stehen:

- Hören, Sammeln, Aufnehmen, Schnitt, Sounddesign, Klangsynthese
- Formgestaltung, Produktion/ Mischung, Aufführung & Präsentation

Die Lehre umfasst:

- Einführung
- hist. Beispiele, Vorstellung & Besprechung
- akt. Produktionen internat. Komponisten
- Klanganalyse
- Klangsynthese
- elektronische Klangerzeugung & -verarbeitung
- Entwicklung von Gestaltungselementen
- Umgang mit professioneller Musiksoftware
- Erstellen eigener Werke



209

Studio für elektronische Musik
Raum 209

dienstags 16–19 Uhr
donnerstags 15–18 Uhr

Mehr Information:

Christian Banasik
c.banasik@t-online.de
Telefon: dienstags & donnerstags
89-27473

Ziel dieser pädagogischen Arbeit ist, die Kursteilnehmer in die Theorie & Praxis der digitalen Klangverarbeitung und -erzeugung einzuführen sowie musikalische Produktionsprozesse näherzubringen.

Die Fähigkeit, eigene Kreativität und Klangvorstellungen mit Hilfe des Computers zu realisieren und konventionelle Hörerfahrungen zu überschreiten steht im Mittelpunkt dieses Gesamtprojektes.



Während Sebastian Benda (links) und Moritz Müller (Mitte) gemeinsam mit veränderten selbst aufgenommenen Trompetenklängen experimentieren, arbeitet Maximilian Yip (rechts) an seiner komplexen elektronischen Komposition über „La Campanella“ von Franz Liszt. Christian Banasik übernimmt gerade einige Arbeitsergebnisse über das Netzwerk auf seinen Laptop, um sie zu prüfen, spielt sie über die im Raum installierte 5.1 Surround-Abhöranlage ab und bespricht die jeweiligen Abschnitte mit den Teilnehmern.

Der **Leistungskurs Musik** von **Christina Salm**, 12. Klasse des **Humboldt-Gymnasiums**, suchte das Studio auf, um praktische Arbeiten an den Computern und der Software mit eigenen akustischen Vorstellungen zu verbinden. Das Interesse anderer Schulen liegt vor.

Es gibt auch schon die ersten **öffentlichen Erfolge** des Studios: Eine kleine szenische Klangcollage zum aktuellen Thema **Jan Wellem**, produziert mit und durch Schülerinnen der 9. Klasse des **Humboldt-Gymnasiums**, hat den **3. Preis** bei dem städtischen Wettbewerb gewonnen.

Nächstes Jahr wird eine elektronische Komposition im Zusammenhang mit der dazugehörigen theoretischen Arbeit zum ersten Mal als selbstständig erstellte und **besondere kreative Leistung** innerhalb des **Zentralabiturs** anerkannt.

Aber auch jenseits der Düsseldorf-Grenzen sind wir gefragt, denn die elektronische Bearbeitung einer Theatermusik des **Gymnasiums Zitadelle** in **Jülich**, von **Pedro Obiera** betreut und erst neulich in der dortigen Stadthalle aufgeführt, fand in Zusammenarbeit mit diesem **Computermusikstudio** statt.

Mit diesen Perspektiven und dem steigenden Interesse freue ich mich sehr auf das nächste Schuljahr, bin auf die Neuzugänge gespannt und wünsche allen Teilnehmern weiterhin viel Mut für Neues und zahlreiche kompositorische Einfälle. Die erste öffentliche Veranstaltung des **Computermusikstudios** mit neuen Werken elektronischer Musik wird schon im kommenden Halbjahr, am **17.10.08**, im **Udo-van-Meeteren-Saal** stattfinden.

Foto: www.MargretvContta.de

2001

„Was im Gedächtnis bleibt“ (Filmmusik) ausgewählt für die CD-Dokumentation „Musik in Deutschland 1950-2000“ vom Deutschen Musikrat & BMG Classics.

Preise & Stipendien u.a.

1995

Musik-Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf

November 2001

EMS-Prize für Elektronische Musik in Stockholm

2003

Auszeichnung beim II. Internationalen Kompositionswettbewerb Luigi Nono, Trieste

weitere Aktivitäten:

- Vorträge
- Seminare
- Präsentationen an verschiedenen Hochschulen & Universitäten



Haiou Zhang

* 1984

Studium

- 1994–2002 im Central Conservatory of Music in Peking
- seit Winter 2002 an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Prof. Bernd Goetzke

Wettbewerbe

- 2003 Preisträger V. Internationalen Vladimir Horowitz Klavierwettbewerb in Kiew
- 2005 Gewinner des Gundlach Musikpreis, seitdem Stipendiat der Theodor Lessing Stiftung & der Yehudi Menuhin Stiftung.
- Als Kammermusiker 1. Preis beim I. Chinesischen Nationalen Klavierduo Wettbewerb

Regelmäßige Auftritte bei internationalen Musikfestivals, z.B. Braunschweig Classix Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, Kissinger Sommer, Beethovenfest Bonn, Pierre Cardin-Academie Festival in Paris.

Bruno Zbick

Konzert am 23.2.2008

Am 23. und 24. Februar war es wieder so weit: Die Fachschaft **Tasteninstrumente** führte ein weiteres Fortbildungswochenende durch und so stand unser Zentralgebäude an der Prinz-Georg-Straße an diesen beiden Tagen ganz im Zeichen der Pianistik. Als Dozent und Pianist eingeladen war **Haiou Zhang**.

Haiou Zhang – nicht viele Teilnehmer konnten anfangs mit diesem Namen etwas verbinden. Doch das sollte sich schnell ändern. Insidern der Pianistenszene war der 24-jährige Pianist **Haiou Zhang** schon länger ein Begriff, gehört er doch neben **Lang Lang** und **Yundi Li** mit zu den besten Nachwuchspianisten aus China. Davon konnten sich auch die Zuhörer im Konzert am Freitag überzeugen, die trotz des Ausfalls der öffentlichen Verkehrsmittel an diesem Abend den Weg in den Udo-van-Meteren-Saal fanden.

Auf dem Programm standen Leckerbissen der Klavierliteratur: Zu Beginn die **Mondschein-Sonate** von **Beethoven** mit einem fulminanten Presto, gefolgt von fünf besinnlichen und klangschönen Eigenkompositionen. Drei Werke von **Frederic Chopin** – die **Etüde a-Moll op.25 Nr.11**, das bekannte **Regentropfen-Prelude** und das herausragend gespielte **b-Moll Scherzo** – bilde-



Foto: Ulrich Dunsche

ten den Abschluss der ersten Hälfte. Nach der Pause erklang die ungemein anspruchsvolle **h-Moll Sonate** von **Franz Liszt**. Die enorme Virtuosität und einfühlsame musikalische Ausdrucksfähigkeit mit der **Haiou Zhang** dieses Werk interpretierte, wiesen auf die herausragenden Fähigkeiten dieses Nachwuchspianisten hin und ließen das Konzert zu einem besonderen Ereignis werden.

Hierzu eine kurze Anmerkung: Dieses Konzert hat **Haiou Zhang** zwei Tage später innerhalb des **1. Oberhausener Festivals** rund ums Klavier wiederholt und wurde dort vom Publikum mit Standing-Ovations begeistert gefeiert.

und Meisterklasse

Teilnehmer:	Die Stücke
Susanna Yang	Brahms, Rhapsodie h-Moll
Daniel Gordeev	Berkowitsch, Paganini-Variationen
Paulina Porten	Schubert, Walzer h-Moll und Schumann, Erster Verlust
Lisa Gordeev	Liszt, Ungarische Rhapsodie Nr.9
Jonas Wiedehage	Chopin, Scherzo h-Moll

Beeindruckend war auch der **Meistertkurs** am Samstag:

Susanna Yang, **Daniel** und **Lisa Gordeev**, **Pauline Porten** und **Jonas Wiedehage** waren die Teilnehmer des Klavierkurses, allesamt SchülerInnen unserer Clara-Schumann-Musikschule. Hoch motiviert und bestens vorbereitet schafften sie die Voraussetzung für einen guten Verlauf. **Haiou Zhang** zeigte viel Gespür für die jungen Pianisten. Erstaunlich, mit welcher Ruhe und Sicherheit der erst 24-jährige es schaffte, den jungen Leuten die faszinierende Welt der einzelnen Kompositionen zu erschließen. Er verstand es vortrefflich, unseren SchülerInnen mit wenigen

mit Haiou Zhang

aber präzisen Anregungen weitere Einblicke in die musikalischen Strukturen und klanglichen Abläufe zu geben. Alle gaben ihr Bestes und waren jederzeit in der Lage, die Anregungen auch umzusetzen. So wurden die Besprechungen der Stücke auch für die Zuhörer zu einem Erlebnis.

Abschließend kann eine positive Bilanz gezogen werden. Konzert und Kurs fanden bei allen Beteiligten und Gästen großen Zuspruch.

klavierhaus schröder



Beratung · Verkauf · Stimmen · Reparatur

☎ 02 11-3 88 36 61

40210 Düsseldorf,
Immermannstraße 11
www.klavierhaus-schroeder.de
info@klavierhaus-schroeder.de



Autorisierter Fachhändler für die Marken:



Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 15.00 Uhr

Foto: Sabina Przybyla





SchülerIn	Lehrkraft	Landes- wettbewerb 5.-9.3.08	Bundes- wettbewerb 10.-17.5.08
-----------	-----------	------------------------------------	--------------------------------------

Klavier

II	Gordeev, Daniel	Ulrich Dunsche	25	1.
	Stankovic, Zaklina	Katalina Sinay	22	2.
III	Yang, Susanna	Katalina Sinay	21	2.
	Wang, Yuhan Sunny	Katalina Sinay	20	2.
	Uyaner, Aylin	Sofija Janjikopani	16	„mit sehr gutem Erfolg“
IV	Flaig, Ye Chan	Rosa Budinsein	22	2.
V	Wiedehage, Jonas	Katalina Sinay	22	2.
	Gordeev, Elizabeth	Ulrich Dunsche	21	2.

Pop Gesang

VI	Minwegen, Maria	Rainer Templin	19	3.
----	-----------------	----------------	----	----

Gesang

V	Schulze, Moritz	Rainer Templin	20	2.
---	-----------------	----------------	----	----

- Begleitung

	Flaig, Ye Chan	Rosa Budinsein	18	3.
--	----------------	----------------	----	----



Daniel Gordeev

Zum 45. Mal: Jugend musiziert 2008

Im voll besetzten **Robert-Schumann-Saal** wurden am 10. Februar 2008 die **192 TeilnehmerInnen** des diesjährigen **45. Regionalwettbewerbs Jugend musiziert** geehrt. Aus den Händen des Bürgermeisters **Heinz Winterwerber** und von **Bernd Eversmann**, Vorstand Stadtparkasse Düsseldorf, haben die Kinder und Jugendlichen ihre Urkunden und Preise auf der großen Bühne erhalten. Im Abschlusskonzert konnten die von der jeweiligen Jury bestplatzierten Leistungen das Publikum begeistern.

Aus diesem großen Teilnehmerfeld haben sich

- 26 Solisten (Klavier, Harfe oder Gesang)
- 9 Bläser- & Streicherensembles mit 32 Mitgliedern für den **Landeswettbewerb NRW** (05.-09. März in Münster) mit 1. Preisen qualifizieren können. Damit starteten 58 Personen auf Landesebene für Düsseldorf.

Die Flut an Preisen war das beste Ergebnis überhaupt:

- 8 3. Preise
- 28 2. Preise und
- 15 1. Preise für junge MusikerInnen, die Düsseldorf im Bundeswettbewerb vom 09.-17. Mai in Saarbrücken vertraten.

Ausschreibung 46. Regionalwettbewerb 2009

Anmeldeschluss: **1.12.2008**

Anmeldeunterlagen: ab **15.8.2008** in unserem Sekretariat und im Internet- www.jugend-musiziert.org

Solowerkung:

- Blasinstrumente
- Zupfinstrumente
- Musical

Ensembles:

- . Duo: Klavier und ein Streichinstrument
- Klavier vierhändig
- Kunstlied: Singstimme und Klavier
- Schlagzeugensemble

Besondere Besetzungen (s. Literatúrauswahl)





2. Platz beim Bundeswettbewerb. Wir gratulieren!

MUSIKALIEN FRATZ



**DAS Fachgeschäft
für Noten
in Düsseldorf**

Kaiserstraße 21
40479 Düsseldorf
Telefon 49 30 313
Fax 49 90 61

E-Mail: musikalienfratz@arcor.de

SchülerIn	Lehrkraft	Landes- wettbewerb	Bundes- wettbewerb
		5.-9.3.08	10.-17.5.08

Bläser-Ensemble

- gemischte Besetzung, nur Blasinstr.

II	Gängel, Maximilian Zuckmantel, Valentin Koch, Gerrit Ebener-Holscher, Jakob	Nicolao Valiensi	22	2.		
III	Kniep, Lukas Lorenz, Jan Schittek, Philipp von Lüpke, Uwe	Frank Düppenbecker	23	1.	22	2.
V	Bucken, Tobias Gierling, Tobias Höhenrieder, Hans Höhenrieder, Paul Ulrichs, Aline	Angela Fiege	20	2.		



9

- gleiche Instrumente

V	Bremen, Friederike Dimitriadou, A. - Sofia Menden, Matthias	Dietmar Stracke	22	2.		
---	---	-----------------	----	----	--	--



Streicher-Ensemble

- gemischte Besetzung, nur Streichinstr.

IV	von Cube, Florian Mummelthey, Immanuel Palme, Diana Schnorr, Laurin	Hella Hartung-Ehlert	18	3.		
V	Saga, Nanae Buttiaux, Louis	Erika Ozeki	23	1.	19	„mit sehr gutem Erfolg“
V	Adewuyi, Davis Bruckmann, Juliane Fischer, Thomas Ko, Ro Hun	Jürgen Michel	21	2.		



Kontrabass

Lehrer:
Jürgen Michel2007/2008:
32 SchülerInnen
mit Einzelunterricht
von 7-55 Jahren
keine Beschränkung
des Alters!Leih-Kontrabässe:
1/16 bis 1/1

Ensembles

2007/2008:
2 Kontrabass-Quartette2007+2008
Jugend musiziert:
zahlreiche Teilnehmer
mit Erfolgen auf
Regional-, Landes- und
BundesebeneMehr Information:
montags-freitags
9-13 Uhr
89-27433

Jürgen Michel

Jürgen Michel

Die Riege der „Einzelkämpfer“

Als **Gustav Mahler** seine Stelle als Dirigent bei den **Berliner Philharmonikern** antrat, teilte er als eine erste Neuerung den Kontrabassisten mit, dass sie ihre Hüte nicht mehr auf die Schnecke ihrer Instrumente aufhängen dürften. Es müssen damals schon grobe Gesellen gewesen sein, diese Bassisten.

Kein anderes Streichinstrument hat im Wandel der Zeiten so viele Veränderungen mitgemacht wie der **Kontrabass** und ist in so mannigfachen Formen und Stimmungen noch heute präsent. Es gab sie mit drei Saiten (im italienischen Raum), zu Mozarts Zeiten hat man auf fünfsaitigen, mit Bündlen ausgerüsteten sogenannten **Violonen** gespielt. Auch heutzutage sind Fünfsaiter in großen Sinfonieorchestern anzutreffen. Mit ihnen kann man dann noch tiefer spielen. Aber die heute gängige Form hat vier Saiten und nennt sich $\frac{3}{4}$ **Bass**. Generell gilt



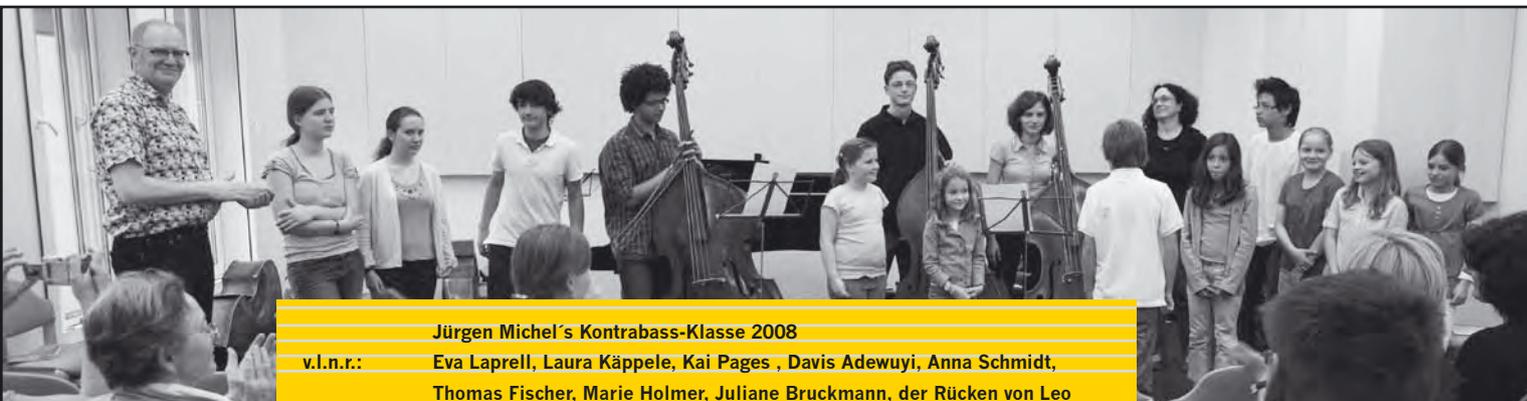
Preisträgerkonzert Jugend musiziert Regionalwettbewerb 2008
im Robert-Schumann-Saal, v.l.n.r: Davis Adewuyi, Ro Hun Ko, Thomas Fischer,
Juliane Bruckmann beim Einspielen mit Jürgen Michel



Fotos: www.MargretvConta.de

aber: Der **Bass** ist ein sehr großes und deshalb schwer zu bewegendes Instrument. Es wurden schon kräftige Männer gesehen, die, um sich die Last zu erleichtern, komplizierte Rollenvorrichtungen um ihn schnallen. Aber man kommt nicht an diesem tiefen Instrument vorbei. Ein Orchester klingt erst mit einem **Kontrabass** nach Orchester! Jazz wird durch den **Bass** erst richtig schwungvoll. Er ist im Zupf-Orchester besetzt, und selbst im großen Bläserorchester wird er gebraucht.

Dass Kinder dieses Instrument kennen und lieben lernen, war noch vor wenigen Jahren undenkbar. Seit einigen Jahren wird in Deutschland und auch bei uns vermehrt **Kontrabassunterricht** für Kinder angeboten. Wir haben **Kinderbässe** in allen Größen angeschafft, die es seit einiger Zeit zu kaufen gibt. Auf unsere Angaben hin hat sogar ein Importeur sein Programm für



Jürgen Michel's Kontrabass-Klasse 2008

v.l.n.r.: Eva Laprell, Laura Käppele, Kai Pages, Davis Adewuyi, Anna Schmidt, Thomas Fischer, Marie Holmer, Juliane Bruckmann, der Rücken von Leo Hammelstein, Ute Holmer, Layan Baran, Simon Yang, Hannah Sauthoff, Lena Terhardt, Lena Schröder

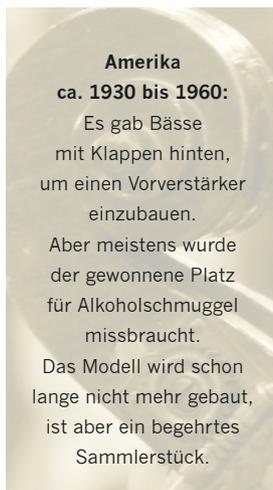
nicht im Bild: Julian Deterding, Paul Hebenstreit, Maximilian Ole Jansen, Tristan Merbecks, Nicolas Bohner, Maximilian Schnabel, Michael Weizenhöfer, Norbert Fehst, Bernhard Lüdicke, Jan-Patrick Mühle, Henry Thierhoff, Stefan Lindner, Georg Raspe, Anne Forstinger, Christian Berzdorf, Ole Holbeck, Theresa Pudenz, Charlene Koch

kleine Bässe mit den richtigen Proportionen (samt entsprechenden Bögen) geändert.

Am **Humboldt-Gymnasium** führen wir seit einigen Jahren ein umfassendes Kooperationsprogramm durch, u.a. mit gemischten Streicher- und Bläserklassen. Aus diesen Klassen entscheiden sich in jedem Jahr 2–3 Schüler, den Kontrabassunterricht im Anschluss fortzuführen. Das Projekt ist so erfolgreich, dass im letzten Jahr sogar eine Bundespreisträgerin bei **Jugend musiziert** daraus hervorgegangen ist. Die Teilnehmerzahlen im Wettbewerb **Jugend musiziert** zeigen deutlich die Veränderungen, die in den letzten Jahren stattgefunden haben: Waren es im Vorjahr fünf Teilnehmer – die alle einen 1. Preis erhielten –, so nahmen in diesem Jahr acht Bassisten in zwei **Kontrabassquartetten** teil. Und wieder wurden sie für ihre hervorragenden Leistungen mit Preisen im **Regional- und Landeswettbewerb** ausgezeichnet.

Der **Bass** ist ein Orchesterinstrument, und wir legen großen Wert darauf, dass die SchülerIn so schnell wie möglich in einem Ensemble mitspielt. In der Regel ist das – natürlich auch abhängig von Begabung und Übeleistung – schon nach 1,5 Jahren möglich. Der Bedarf an **Bassisten** ist in allen Orchestern und Bands immer noch sehr hoch. Es sind genügend Leihinstrumente vorhanden, so dass gewährleistet werden kann, dass kein Kind ein Instrument zur Schule transportieren muss. Es steht ein entsprechendes Instrument im Unterricht und bei den Orchestern zur Verfügung.

Zurück zum Titel: Die Bässe empfinden sich oft als Einzelkämpfer, weil sie so selten sind. Wir sind angetreten, das zu ändern. Überzeugen Sie sich selbst: Nach Absprache ist es jederzeit möglich, in den Unterricht reinzuschauen und - zu hören. Denn **Bass** macht Spaß!



Amerika

ca. 1930 bis 1960:

Es gab Bässe mit Klappen hinten, um einen Vorverstärker einzubauen.

Aber meistens wurde der gewonnene Platz für Alkoholschmuggel missbraucht.

Das Modell wird schon lange nicht mehr gebaut, ist aber ein begehrtes Sammlerstück.



Jürgen Michel beim Instrumentenkarussell am Tonhallentag 2007

Christof Hallek

Die große Schwester

Die **Viola**, im Deutschen auch **Bratsche** genannt, kann man gemeinhin als die große Schwester der Geige bezeichnen, ist sie doch in allen baulichen Belangen nahezu gleich nur eben größer dimensioniert, wird aber in derselben Spielhaltung wie die Geige zum Klingen gebracht.

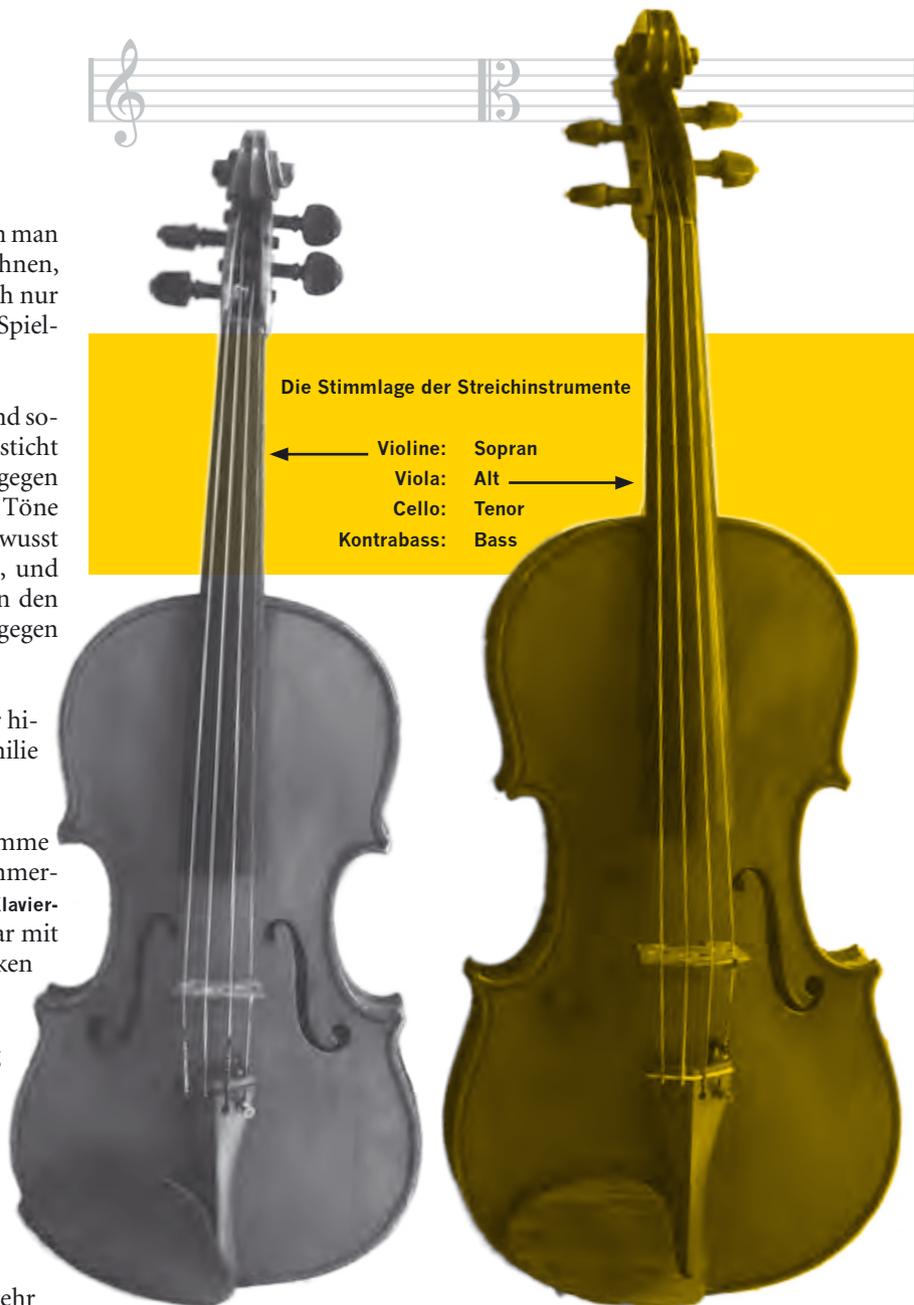
Das Besondere an der **Viola** ist ihr Klang: Dunkel und sonor, weich und milder als der der Geige. Die Geige besticht durch ihre strahlende Helligkeit und Brillanz, wohingegen die **Bratsche** uns durch ihre gedeckteren, samteneren Töne einnimmt. Viele die eine **Bratsche** zum ersten Mal bewusst hören, sind von diesem Klang sofort sehr angetan, und manche(r) GeigenschülerIn, „verliebt“ sich direkt in den speziellen Klang der **Bratsche** und tauscht seine Geige gegen die **Bratsche** ein.

Rein vom Umfang reicht die **Bratsche** 4 Töne tiefer hinab (leere Saiten c - g - d' - a'), und nimmt in der Familie der Streichinstrumente die Altstimmenlage ein.

Somit ist die **Bratsche** eine unerlässliche Mittelstimme im Orchestersatz und auch aus allen wichtigen Kammermusikbesetzungen (z. B. **Streichquartett**, **Streichtrio**, **Klavierquintett** etc.) ist sie nicht wegzudenken, ja wurde sogar mit wunderschönen Partien in den Kammermusikwerken vieler großer Komponisten bedacht.

Es mag an der etwas weniger brillanten Ausrichtung des Instrumentes liegen, dass die **Bratsche** bis zum 20. Jahrhundert von Komponisten mit weniger Sololiteratur ausgestattet wurde als die Geige. Interessanterweise gab es aber viele berühmte Komponisten, die überaus gerne **Bratsche** spielten, so z. B. J. S. Bach, W. A. Mozart, L. v. Beethoven und A. Dvorak.

Natürlich gibt es dennoch aus allen Stilepochen sehr



Leiter:	Harald Frings	89-27440	Raum 012
Vertreter:	Werner Siebel	89-27441	Raum 010
Instrumente:	Kerstin Schneider-Beintze	89-27443	Raum 013
Unterrichts- & Instrumenten-Gebühren:	Gudrun Mundt	89-27445	Raum 008
	Klaus-Wolfgang Horack	89-27446	Raum 008
Hausmeister:	Helmut Koppelman	89-27450	Raum 002

schöne Literatur, so Telemanns Bratschenkonzert G-Dur, die Sinfonia Concertante Es-Dur KV 364 für Violine, Viola und Orchester von Mozart, Berlioz „Harold in Italien“-Sinfonie mit Solo-Viola, Schumanns „Märchenbilder“, die beiden Brahmssonaten op. 120, um nur einige herausragende Beispiele zu nennen. Außerdem wird das Repertoire noch ergänzt, indem Werke der Violin- und vor allem der Cello-Literatur auf die **Viola** übertragen werden, so z. B. die 6 Suiten für Solo-Cello von J. S. Bach.

Im 20. Jahrhundert nahm die Bedeutung der **Viola** mehr und mehr zu und zahlreiche Werke für die Bratsche entstanden. So gibt es das großartige Violakonzert von Bartók, viele Solo- und Kammermusikstücke von Hindemith (welcher ja selbst Bratscher war), Pendereckis Violakonzert, die waghalsig schwere, fantastische Solo-Sonate von Ligeti, um auch hier nur einige zu nennen.

Die **Viola** hat sich also zunehmend emanzipiert, die Zahl der Spieler nahm stetig zu, die solistische Rolle wurde in immer mehr Werken der **Viola** zugeordnet und somit etablierte sich das Instrument auch zusehends im Konzertleben. Während noch in den 60er bis 70er Jahren kaum rein solistisch auftretende Interpreten im Konzertleben zu finden waren, gibt es heute durchaus einige bedeutende Musiker, die im Konzertleben präsent sind (Tabea Zimmermann, Yuri Bashmet, Kim Kashkashian, Gerard Caussé, u.a.)

Auch im pädagogischen Bereich, der uns an der **Clara-Schumann-Musikschule** natürlich besonders interessiert, ist die **Bratsche** mehr ins Rampenlicht gerückt. Immer mehr Kinder beginnen auf kleinen Instrumenten direkt mit der **Bratsche** und es sollen gerne weitere hinzukommen. Im Moment gibt es in meiner Klasse fünf junge Bratschenspieler im Alter von 7–9 Jahren und sechs ältere fortgeschrittene SchülerInnen, die teilweise zuerst Geige spielten und dann die **Bratsche** für sich entdeckt haben. Für sie bieten die Streicherensembles der Musikschule von den Spielkreisen, über die beiden **Jungen Orchester 1 und 2** bis hin zur **Clara-Schumann-Camerata** viele Möglichkeiten zum Orchesterspiel.

Darüber hinaus hat auch z. B. das **Landesjugendorchester** meist mehr Bedarf an **Bratschern** als an Geigern, sodass sich bereits vielen meiner fortgeschritteneren Schülern Gelegenheit geboten hat und auch aktuell bietet, in solch ambitionierten Ensembles mitzuwirken.

Der Bratschenschlüssel und die leeren Saiten der Viola



v.l.n.r.:

Ceyda Kelesoglu

Regine Wlecke

Christof Hallek

Johanna Lill

Franka Terhardt



Wer diese **TRIANGEL** aufmerksam liest, kann alle Fragen beantworten... Viel Spaß beim **TRIANGEL**-QUIZ!

Aus den richtigen Einsendungen werden jeweils 3 kleine Preise ausgelost.

Gib einfach diese Seite mit Deinem Namen und Deiner Adresse (damit wir Dich benachrichtigen können, wenn Du gewonnen hast!) im nächsten Unterricht Deiner Lehrerin oder Deinem Lehrer, oder schick diese Seite

bis zum 31.10.2008 an:

Clara-Schumann-Musikschule
z. Hd. Julianne Ebener
Prinz-Georg-Straße 80
40479 Düsseldorf

Name:

Strasse:

Postleitzahl, Ort:

Telefon:

Rätsel Nr. 11

1. Wie heißt der Schulleiter der Kinder aus der Richardstraße mit Nachnamen?

2. Ein anderes Wort für Bratsche?

3. Welches Instrument spielt die Gewinnerin der Altersgruppe II des Gerd-Högener-Wettbewerbes 2008?

4. Wie war das Motto des diesjährigen Deutschen Muskschultages?

5. Wer fördert uns unter dem Motto: „Mit Ihrer Hilfe sind wir stark“?

6. Wie heißt der berühmte Düsseldorfer, der dieses Jahr seinen 350. Geburtstag feiert?

7. Wo fand das Probenwochenende der Streicherensembles statt?

8. Wie heißt der allerjüngste Konzertbesucher des Musikschulsummers mit Vornamen?

9. Wo befindet sich das Junge Schauspielhaus?

Das Lösungswort lautet:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 9

Rätsel Nr. 12

Verbinde die Zahlen von 1–27:
Was ist das?

Es gibt einen Sonderpreis
für die Einsendung der schönsten Lösung:
1 CD
„Vom Mädchen, das nicht schlafen wollte“



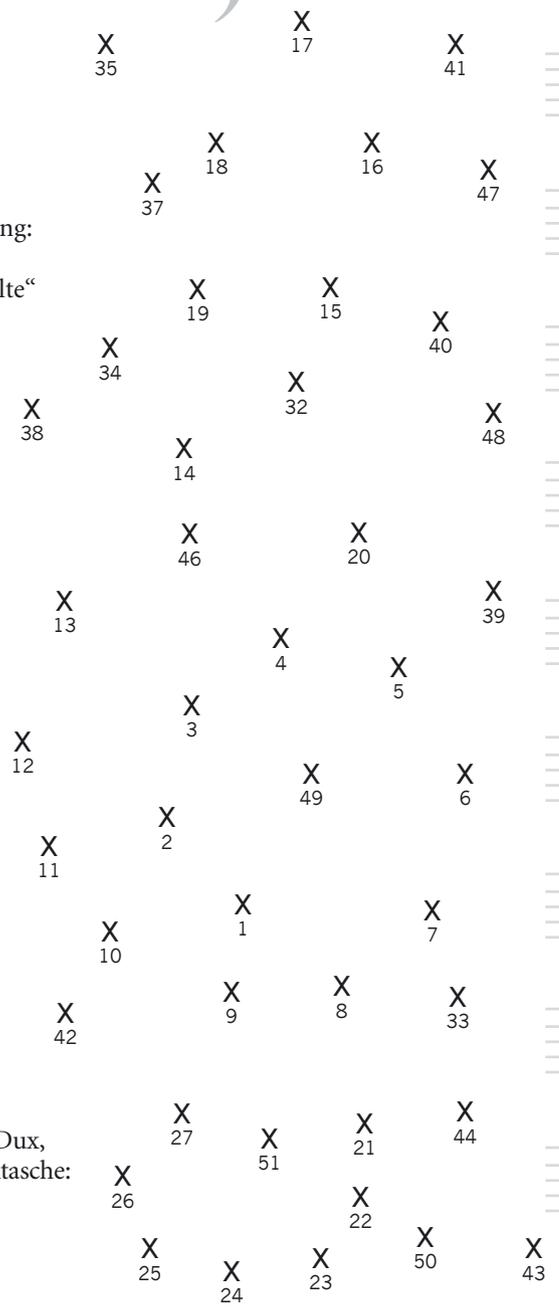
Auflösung von Rätsel Nr. 10

aus dem letzten Heft:
ORGEL



Wir gratulieren mit je 1 CD von Major Dux,
natürlich zusammen mit unserer Musiktasche:

1. Laurids Koch, 9 Jahre
2. Nele Spillner, 9 Jahre
3. Maren Stillger, 6 Jahre



Zu bestellen über:
anleu@online.de

15 €

Studien zur Beatmusik 2
Andreas Leuschner, Peter Saalschneider
Juni 2008

Wer auch immer auf die Idee zu diesem wissenschaftlich anmutenden Titel **Studien zur Beatmusik 2** der CD von **Andreas Leuschner** und **Peter Saalschneider** gekommen ist, er wird seine Gründe haben, an diese Musik etwas distanziert und aus der Sicht eines inzwischen reiferen Menschen heranzugehen. Ob dies der CD, die ja nicht als Begleitdisk einer wissenschaftlichen Abhandlung über die Jugendkultur der 60er gedacht ist, angemessen ist, mag dahin gestellt sein. Hört man sie jedoch an, gibt es fetzige, peppige und geschickt gecoverte Songs von Gruppen wie **The Shadows**, **The Searchers**; **Herman's Hermits**, **The Hollies**; **The Kinks**, **The Byrds**, **The Rolling Stones**, **The Small Faces** und anderen, die uns, damals 12–18-jährigen, Gänsehaut auf die Arme und Wasser in die Augen trieb und oft genug den Zorn unserer Eltern einbrachte. Das sind unsere klingenden Teenagerträume aus einer Zeit, als Discos noch „Beatschuppen“ waren. Lehnen wir uns mit einer Flasche **Afri Cola** zurück und lassen bei dieser Musik die unser Leben prägenden Bilder dieser Zeit noch einmal vorüberziehen. Und unseren Kindern und – mit Verlaub – Enkeln sei gesagt, dass ohne diese wunderbaren Songs und die Beatgruppen Rock, Hardrock, Pop, Metall, Hip Hop, Rave, um nur einige zu nennen, von heute nicht denkbar wären.

Bis 1985
Bezirksleiterin:
Helga Tillmanns-Eicke

- frühere Unterrichtsstätten:
- Deutzer Straße 102
 - Bingener Weg 10
 - Fuldaer Straße 33
 - Kamper Weg 291
 - Schule am Hackenbruch
 - Richardstraße 14
 - Kempgensweg 65
 - Arnstadter Weg 6-16
 - Vennhauser Allee 167

Ab 1985
Bezirksleiter:
Thomas Schuld

- Unterrichtsstätten:
- Bernburger Straße 44
 - Gumbertstraße 191
 - Vennhauser Allee 160-162
 - Wicherschule Brorsstraße 5
 - Carl-Sonnenschein-Schule Gerresheimer Landstraße 89
 - Leuthenstraße 50

Bald ist es soweit: nach einer vier-jährigen Umbauphase, verbunden mit viel Dreck und Unruhe für alle SchülerInnen und LehrerInnen, erstrahlt die Schule an der Bernburger Straße in neuem Glanz. Die 1915 erbaute und heute unter **Denkmalschutz** stehende Schule liegt mitten im Herzen von Eller an der viel befahrenen **Bernburger Straße**. Früher lag sie noch im Grünen an einer baumbesäumten Allee.

Seit 1983 arbeite ich an dieser Schule. Aber ich kenne sie viel länger: Dort bin ich selbst in die damalige Volksschule bis zur 4. Klasse gegangen. 1985 habe ich die Bezirksleitung von meiner hoch geschätzten Vorgängerin Frau **Helga Tillmanns-Eicke**, die mich selbst als Kind unterrichtet hatte, übernommen.

Die **Schule an der Bernburger Straße** ist die einzige Schule in Düsseldorf, die gleichzeitig eine **Hauptschule im Ganztagsbetrieb** und die **Musikschule** unter

einem Dach beherbergt. 21 MusiklehrerInnen unterrichten in 9 Klassenräumen vom **Liedergarten** und der **Musikalischen Früherziehung** angefangen bis zu fast allen Holz-, Blas-, Streich- und Tasteninstrumenten. Daneben gibt es auch ein Büro für die Bezirksleitung der CSM. Insgesamt arbeiten im Bezirk 28 MusiklehrerInnen. Zwischen der **Musikschule** und der **Hauptschule** gibt es seit vielen Jahren eine hervorragende Zusammenarbeit. Wir singen und feiern zusammen, gestalten die Abschlussfeiern gemeinsam.

Nach den Umbaumaßnahmen haben wir nun endlich auch für unsere eigenen Bezirks- und Klassenkonzerte einen Vortragsraum, den alle schön finden.

Als Bezirksleiter freut mich ein ganz besonderer Aspekt, die vorbildliche Kooperation zwischen der **Clara-Schumann-Musikschule**, der **Gemeinschaftsgrundschule Richardstraße** mit

ihrem **Modellprojekt Musik**, das jedem Kind das Erlernen eines Instrumentes im Klassenverband ermöglicht, sowie der **Dieter-Forte-Gesamtschule am Kikweg** in Eller. Im letzten Sommer wurde in der wunderschönen Aula der **Dieter-Forte-Gesamtschule** ein gemeinsames Konzert Musik ohne Grenzen veranstaltet, das soviel Spaß gemacht hat, sodass es auch in Zukunft regelmäßig stattfinden soll. Es erklang Musik von Pop bis Punk, von Klassik bis Klanggeschichte, von Flötenton bis Fäserklang. Außerdem gibt es eine enge kammermusikalische Zusammenarbeit zwischen den Instrumentalklassen sowie eine sehr erfreuliche Annahme der alljährlich angebotenen Mittel- und Oberstufentheorie.

Und nicht zuletzt sind wir eine echte Gitarrenhochburg. Von der klassischen Gitarre bis zum Punk-Rock (z. B. die Punk-Rock Band **Notaufnahme**) ist alles vertreten und stellt sich regelmäßig einem begeisterten Publikum vor.

Fotos: Thomas Schuld



Der Liedergarten
für 2–3-jährige Kinder
(vormittags)

Musikalische Früherziehung
für die 4–5-jährigen Kinder
(vor- und nachmittags)

Musikal. Grundausbildung
für 1. & 2. Grundschuljahr

Instrumentalunterricht:

Holzblasinstrumente:
Blockflöte, Klarinette,
Querflöte, Saxophon

Blechblasinstrumente:
Trompete

Streichinstrumente:
Violine, Viola, Cello

Zupfinstrumente:
Gitarre, E-Gitarre, E-Bass

Tasteninstrumente:
Klavier, Keyboard

Gesang

Spielkreise:
Streicher, Gitarre,
Gitarrenquartett

Kammermusik für:
Trompete & Klavier,
Streicher, Gitarren, Holzbläser

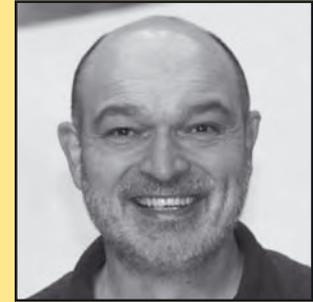
Theorie:
Mittelstufentheorie
(für Kinder ab 9–10 Jahren)
Oberstufentheorie



Bernburger Straße

Zusammenarbeit mit:

Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße
Evangelische Kirchengemeinde Eller
Katholische Kirchengemeinde St. Gertrud
Arbeits- und Kulturkreis Eller
Modellprojekt Musik Schule an der Richardstraße
Dieter-Forte-Gesamtschule
Stadtbücherei Eller
Offene Ganztagschule OGS (diverse Grundschulen im Bezirk 8)



Thomas Schuld

1956 geboren in Düsseldorf
seit 1963 Instrumental- und Klavierausbildung
an der Städt. Jugendmusikschule
Düsseldorf: Klavier, Tonsatz
1975–79 Studium: Schulmusik
Staatl. Hochschule f. Musik, Köln
1976–81 Studium: Romanistik & Erziehungswissenschaften, Univ. Köln
1981 Studium Instrumentalpädagogik
im Fach Klavier
Musikhochschule Düsseldorf
1978–82 nebenamtliche Lehrtätigkeit an
der Pädagogischen Hochschule
Köln
seit 1979 nebenamtliche Tätigkeit bei der
CSM Düsseldorf
seit 1983 hauptamtliche Tätigkeit bei der
CSM: Klavier, Theorie, Chor,
Ensemble
seit 1985 Bezirksleiter Bezirk 8
2 Söhne

Sprechzeiten:

Bernburger Straße 44
Raum 104
40229 Düsseldorf
montags 13–14
Telefon 89-27493

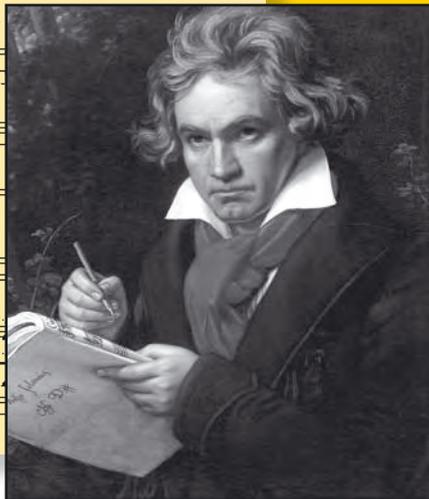
Thomas.Schuld@
stadt.duesseldorf.de

Norbert Laufer

Kreutzerersonaten (Teil 2)

Beethovens Sonate und ihre Folgen

Sonate



L. van Beethoven
(1770–1827)

Gemälde von
Joseph Karl Stieler,
1820

**Leos Janacek
(1854 – 1928):
1. Streichquartett
(1923)
„Kreutzeronate“**



**Der tschechische
Komponist
Leos Janacek und
seine Frau Zdenka**

Etwa eine Generation, nachdem Tolstoi seine *Kreutzeronate* geschrieben hat, war der tschechische Komponist **Leos Janacek** so sehr von dem Drama der Erzählung erschüttert, dass er innerhalb nur einer Woche als fast 70-Jähriger sein erstes Streichquartett komponierte. Bereits 15 Jahre vorher war ein Klaviertrio nach derselben literarischen Vorlage entstanden, das allerdings verloren gegangen ist. Die Forschung geht davon aus, dass das Quartett ganz und gar eine Neukomposition war. **Janacek** ging es aber um etwas ganz anderes als Tolstoi. Denn aus Briefen geht hervor, dass für **Janacek** das Leiden der Frau im Mittelpunkt stand – und nicht die Darstellung des sittlichen Verfalls. Wenn man diese Musik hört, weiß man, wie Leidenschaft klingen kann. Die Motive haben kaum Zeit sich zu entwickeln,

weil die Handlung unaufhaltsam dem Mord entgegenstrebt. Das hat etwas Opernhafes, ist auch durchaus mit der Programmmusik des 19. Jahrhunderts verwandt. Doch geht **Janacek** mit der Wahl seiner Mittel viel weiter als etwa der Opernkomponist **Verdi** oder **Smetana** mit seinen symphonischen Dichtungen (*Die Moldau*). Dabei ist **Janacek** nur 30 Jahre nach **Smetana** geboren. Auf dem Boden der Tonalität und der traditionellen Viersätzigkeit einer Streichquartettkomposition entwickelt er ein Geflecht von Motiven und Themen, die Konflikthafes in sich tragen. Das Tempo der Musik wechselt manchmal auf engstem Raum, die Akkorde tragen in sich heftigste Dissonanzen. **Janacek** schreibt zwar Vorzeichen an den Anfang, etwa sechs „b“ für Ges-Dur im dritten Satz, beginnt aber gleich in gemoll, um wenige Takte später alle Töne mit Kreuzen zu versehen.



Margriet de Moor
Kreutzeronate. Eine Liebesgeschichte 140 Seiten
dtv
ISBN: 3-423-13226-4
7,50 €

Zu hören gibt's Beethovens *Kreutzeronate* auf unüberschaubar vielen CDs.

Interessant für uns Düsseldorfer ist die im Internet frei zugängliche Aufnahme der Konzertmeisterin der Düsseldorfer Symphoniker, **Franziska Früh**, die die *Kreutzeronate* bei ihrem Konzertexamen 1997 zusammen mit **Thomas Hell** gleichermaßen souverän und präzise wie dramatisch zupackend spielte.

www.friedemann-wilcke.de/violine/kreutzer-sonate-1.htm

Janacek arbeitete in dieser Zeit daran, **Rhythmen aus der tschechischen Sprache** zu gewinnen, um daraus Sprechmotive zu entwickeln. Diese sind für einen Deutschen zwar schwer erschließbar, verfehlen aber dennoch ihre starke musikalische Wirkung beim Hören nicht.

Aufnahmen tschechischer Ensembles mögen daher „authentischer“ als andere wirken. Etwa von dem **Stamitz-Quartett** gibt es eine preiswerte Box mit sämtlichen Quartetten von **Smetana**, **Martinu** und **Janacek** (bei Brillant Classics). Doch im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich westeuropäische und andere Musiker die Welt **Janaceks** mehr und mehr erschlossen. Zumeist sind beide Quartette **Janaceks** – das Zweite heißt *Intime Briefe* – auf einer CD vereinigt, wie etwa bei dem vorzüglichen **Hagen-Quartett** (bei DGG).

Der Reigen, der mit **Beethovens Sonate** begann, auf die sich **Tolstoi** bezog, dessen Erzählung wiederum Grundlage von **Janaceks Quartett** wurde, ist vor wenigen Jahren fortgeführt worden. Die niederländische Schriftstellerin **Margriet de Moor** schrieb ihre **Kreutzer-sonate** 2001 – und hier spielt wiederum Janaceks Musik eine zentrale Rolle.

Nicht in der Eisenbahn wie bei Tolstoi sondern auf Flughäfen und in Flugzeugen auf dem Weg zu Meisterkursen und Festspielen erzählt der blinde Musikkritiker Marius van Vlooten seinem jüngeren Kollegen, dem Ich-Erzähler, seine Geschichte. Und es gibt noch weitere Parallelen zu dem mehr als 100 Jahre älteren Vorbild. Der Erzähler stellt dem Blinden eine Bekannte vor, die Geigerin Susanne Flier. Sie heirateten. Nach 10 Jahren haben sie sich getrennt, weil die Geigerin mit einem Bratschisten eines Quartetts fremdgegangen ist – und genau dieses Ensemble hat Janaceks Werk gespielt. Van Vlooten hegt Mordgedanken und schildert seinen listigen und grausamen Plan in allen Einzelheiten. Doch seine Frau durchschaut das Spiel. Was man in einem kurzen Epilog erfährt, darf man jedoch nicht so einfach ausplaudern.

Margriet de Moor weiß, wovon sie schreibt, hat sie doch selbst Gesang und Klavier studiert. So erörtert sie sogar spezifisch musikalische Fragestellungen: Kann die Musik im Allgemeinen und das Quartett Janaceks im Besonderen eine Geschichte erzählen? Oder ist Musik nichts als Mu-

sik? Vielleicht ist es aber auch so, dass jeder Hörer seine eigene Version der Geschichte hört. In de Moors Version wird **Janaceks Quartett** zu einer unglücklichen Liebesgeschichte. Aufgegriffen und fortgeführt wird Tolstojs Auffassung, zu was Musik fähig ist: **Musik manipuliert**, heißt es da. Aber zur Entlastung wird angeführt, sie könne „nur etwas aufstacheln, was (...) bereits in einem steckt“. Eine wichtige Bemerkung auch im Hinblick auf die Diskussion um die Wirkung anderer Künste und Medien. Höchst interessant sind auch die Aussagen über die Wahrnehmungen eines Blinden, die nicht dabei stehen bleiben, dass sie nur das Hörbare wahrnehmen. All diese Gedanken sind in einem flüssig lesbaren Stil abgefasst. Nicht zuletzt lässt die Frage, ob der Ehemann seine Ehefrau ermordet, den Leser ungeduldig weiterblättern.

Beethovens **Kreutzer-sonate** hatte viele Folgen: Von Wien, wo Beethoven damals lebte, strahlte sie nach Russland aus, in die Tschechei und die Niederlande. Nicht zu vergessen: Auch in dem Schauspiel „**Die Physiker**“ des Schweizer **Dürrenmatt** erklingt die berühmte Sonate im Hintergrund. „**Europäisches Ereignis Kreutzer-sonate**“ heißt eine Aufsatzsammlung des **Collegium Europaeum Jenense**, die über Beethoven, Tolstoi und Janacek mit wissenschaftlichem Tiefgang referiert. Im Internet ist diese herunterzuladen unter http://www.cej.uni-jena.de/data/unijena_/einrichtungen/cej/publications/kreutzer.pdf.

Ob **Beethovens Opus 47** noch weitere Folgen zeitigen wird?



erhältlich in unserem Sekretariat

10 €

Perotin • Händel • Grieg • Pärt

Clara-Schumann-Kammerchor & Clara-Schumann-Camerata

Leitung: Günther Cellarius & Alexander Fröhlich

2008

Mit dem **Livemitschnitt** des Konzerts in der **Heilig-Geist-Kirche** legt der **Clara-Schumann-Kammerchor** zusammen mit der **Camerata** nach dem **Mozart Requiem** und **40 Stimmen** eine weitere höchst interessante und hörenswerte CD vor.

Mit Riesenschritten bewegen sich beide Ensembles unter der Leitung von **Alexander Fröhlich** und **Günther Cellarius** durch die Jahrhunderte. Dem von **Mark Opstad** und der **Camerata** stilsicher, souverän und mit sattem Barockklang interpretierten Orgelkonzert F-Dur **Der Kuckuck** und die **Nachtigall** von **Georg Friedrich Händel** folgt ein sehr selten aufgeführtes und aufgenommenes Chorwerk des französischen Komponisten **Perotin**, **Sederunt principes** aus dem vierstimmigen Organum quadruplum. **Perotinus** schrieb für seine Zeit (1200) revolutionär, für unsere Ohren eher archaisch. Diese wunderbare Musik der frühen Mehrstimmigkeit, für die Menschen des 13. Jahrhunderts ebenso neuartig und spannend wie für den Hörer des 21. Jahrhunderts, wurde von **Günther Cellarius** für unsere heutigen Aufführungs- und Notenlesegewohnheiten eingerichtet. - **Pärt** komponierte seine **Berliner Messe** (2002) sehr asketisch. Die Gegenüberstellung dieser 800 Jahre voneinander entfernten Werke war frappierend: der Ältere war seiner Zeit voraus, der Jüngere zeigt, dass seine musikalischen Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen.

Die Streichorchestersuite **Aus Holbergs Zeit** op. 40 von **Edvard Grieg** in Erinnerung an den norwegisch/dänischen Dichter Ludwig Baron Holberg (1684-1754) komponiert, ist mit Raffinesse und feinem, durchsichtigen Streicherklang der **Camerata** zu hören.

Die Ansprechpartner im Stadtteil: Die Bezirksleitungen

Stadtmitte
Derendorf
Pempelfort
Altstadt
Golzheim

Düsseltal
Flingern
Mörsenbroich
Rath
Oberrath, Unterrath
Lichtenbroich

Bilk, Unterbilk, Oberbilk
Flehe, Volmerswerth
Friedrichstadt
Hafen, Hamm
Oberkassel, Niederkassel
Heerd, Lörick

Kaiserswerth
Angermund
Kalkum, Wittlaer
Einbrungen
Lohausen
Stockum

Die Bezirksleitungen informieren über unser Musikschulangebot,



Petra Cegla



Annelie Sturtzkopf



Claudia Fürst



Ortrud Reinhold

Prinz-Georg-Straße 80
Raum 214
40479 Düsseldorf
mittwochs
Telefon 89-27430
12–14

Petra.Cegla@
stadt.duesseldorf.de

Prinz-Georg-Str. 80 Herchenbachstr. 2
Raum 215 Raum 10
40479 Düsseldorf 40470
donnerstags donnerstags
Tel. 89-27436 Tel. 625402
9–10 12–13

Annelie.Sturtzkopf@
stadt.duesseldorf.de

Comeniusstr. 1 Prinz-Georg-Str. 80
Raum 112 Raum 009
40545 Düsseldorf 40479
dienstags freitags
Tel. 574261 Tel. 89-27444
13–14 11–13

Claudia.Fuerst@
stadt.duesseldorf.de

Prinz-Georg-Straße 80
Raum 216
40479 Düsseldorf
montags
Telefon 89-27431
9–11

Ortrud.Reinhold@
stadt.duesseldorf.de

Allgemeine Infoline:

montags–freitags von 9–13 Uhr

Spezielle Informationen über Ihre Stadtteile finden Sie auch unter: www.duesseldorf.de/musikschule

Der Musikschulunterricht findet in der Musikschulzentrale, den Bezirkszentren und den Räumen vieler allgemeinbildender Schulen statt.

Während der Schulferien findet kein Unterricht statt und diese Infoline ist nicht besetzt.

Musikschulbezirke

Gerresheim
Grafenberg
Ludenberg
Hubbelrath

Eller
Lierenfeld
Vennhausen
Unterbach

Benrath
Wersten
Himmelgeist
Holthausen
Itter, Hassels
Reisholz

Garath
Hellerhof
Urdenbach

beraten Sie pädagogisch und organisieren Stadtteilkonzerte



Bernhard Voelz

Unter den Eichen 26
Raum 1
40625 Düsseldorf
dienstags
Telefon 89-27491
11–12

Bernhard.Voelz@
stadt.duesseldorf.de



Thomas Schuld

Bernburger Straße 44
Raum 104
40229 Düsseldorf
montags
Telefon 89-27493
13–14

Thomas.Schuld@
stadt.duesseldorf.de



Stefan Jumpertz

Prinz-Georg-Straße 80
Raum 215
40479 Düsseldorf
montags
Telefon 89-27492
11–12

Stefan.Jumpertz@
stadt.duesseldorf.de



Edwin A. Buchholz

Prinz-Georg-Straße 80
Raum 215
40479 Düsseldorf
donnerstags
Telefon 89-27434
11–12

Edwin.Buchholz@
stadt.duesseldorf.de

Telefon: 0211 89-27433

Prinz-Georg-Str. 80, Raum 215

Spezielle Informationen über Ihre Stadtteile finden Sie auch unter: www.duesseldorf.de/musikschule

Richten Sie bitte Ihre An- und Abmeldungen
sowie Ihren allgemeinen Schriftverkehr
immer an:

Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80
40479 Düsseldorf

Fachgruppen

Wir über uns

Akiko Sugitate



19.9.1948–14.12.2007

Akiko Sugitate, in Japan geboren, kam Anfang der 70er Jahre nach Düsseldorf. An der Robert-Schumann-Hochschule, an der sie kurz nach ihrer Studienzeit selbst einen Lehrauftrag im Fach Klavier hatte, studierte sie bei Frau Prof. Götzte Klavier, bei Frau Prof. Bak Gesang. Seit August 1980 unterrichtete sie bei uns Klavier, Gesang und Musiktheorie. Ihr fröhliches Wesen, ihre große Disziplin sowie ihre positive Lebenseinstellung zeichneten sie aus. Ihre Schüler standen immer im Vordergrund ihres Schaffens. Ihr Engagement ging dabei weit über die schulische Tätigkeit hinaus. Durch ihr ruhiges und freundliches Wesen war sie auch bei allen KollegInnen sehr beliebt. Ebenso bei den SchülerInnen, die von ihrer besonders zugewandten Art des Unterrichts, ihrem Verantwortungsbewusstsein und ihrer Kompetenz profitierten. Manche pflegten lange nach ihrem Ausscheiden aus der Musikschule weiterhin persönliche Kontakte zu ihr. In bemerkenswerter Weise ertrug sie die bereits seit den 80er Jahren zunehmende Erblindung. Ebenso beeindruckend durchstand sie ihre Krebserkrankung, die es ihr ab Februar 2005 nicht mehr möglich machte, ihren Unterricht aufzunehmen. Am 14. Dezember 2007 ist sie im EVK eingeschlafen. Beigesetzt wurde sie auf ihren ausdrücklichen Wunsch in Düsseldorf, wo sie sich zu Hause fühlte. Wir werden sie in ehrendem Andenken behalten.

1

Grundstufe:
Liedergarten,
Früherziehung,
Grundausbildung,
Kooperationen mit
allg. bild. Schulen

Julianne Ebener
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

89-27423 Raum 116

Koordination
„Lernwelt Musik“
in der OGS

Petra Zierul
donnerstags 10:30 –12
nach Vereinbarung

89-27432 Raum 213

Projektleitung
„Instrumentalspiel
für Menschen mit
Behinderungen“

Bianca Steinmann
dienstags 11–13
nach Vereinbarung

89-27427 Raum 212

2

Streichinstrumente,
Harfe

Bernd Zingsem
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

89-27422 Raum 111

Zupfinstrumente

Karl-Heinz Wehnert-
Bögner
mittwochs 9–10:30

89-27428 Raum 212

3

Blasinstrumente,
Schlagzeug,
Jazz

Claus Minwegen
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

89-27424 Raum 112

4

Tastensinstrumente

Ulrich Dunsche
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

89-27425 Raum 113

5

Vokalbereich,
Musiktheorie,
Begabtenförderung,
Studienvorbereitende
Ausbildung,
Tanz & Bewegung

Rainer Templin
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

89-27426 Raum 115



In unserem Kollegium begrüßen wir herzlich:



1.2.2008

Isabel Gabbe

- Klavier

In unserem Kollegium begrüßen wir herzlich **Isabel Gabbe**, die bereits seit 2007 im Projektbereich **Lernwelt Musik** in der **Offenen Ganztagschule** tätig war. **Frau Gabbe** hat ihr Klavierstudium an der Hochschule für Musik **Mozarteum** in Salzburg bei Prof. Hans Leygraf mit dem Konzertexamen absolviert und ihr Studium in Berlin mit dem musikpädagogischen Diplom (Note: „Sehr gut“) abgeschlossen. Neben ihrer Arbeit an der Clara-Schumann-Musikschule ist **Frau Gabbe Lehrbeauftragte für Klavier** an der **Robert-Schumann-Hochschule** und bei Konzertauftritten als **Pianistin** zu hören.

Bei ihrer Arbeit in Kaiserswerth, Düsseltal und in der Musikschulzentrale kann sie auf umfangreiche Unterrichtserfahrung zurückgreifen. Wir wünschen ihr viel Erfolg mit ihren SchülerInnen bei uns.



Lukas Bohner

* 28.5.2008

Wir gratulieren Bernd Zingsem, stellvertretendem Schulleiter und Redaktionsleiter der **TRÄNGEL**, zur Geburt seines (ersten) Kindes. Mutter und Kind sind wohlauf und überlegen, wann der Musikschulunterricht beginnen soll. Wir wünschen der Familie für die gemeinsame Zukunft alles Gute!

Schulleitung



Direktor:
Peter Haseley

89-27420

Raum 109



Vorzimmer:
Ursula Kolck

89-27421

Raum 108

„Jugend musiziert“
Regionalwettbewerb



Stellvertretender Direktor:
Bernd Zingsem

89-27422

Raum 111

Sprechzeiten:
montags 10–12
dienstags 11–12
donnerstags 11–12

Städtische Clara-Schumann-Musikschule
Prinz-Georg-Straße 80
D-40479 Düsseldorf

Fax: 0211 89-27499
csm@stadt.duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/musikschule



Die MitarbeiterInnen der Schulleitung, Verwaltung, der Fachgruppen- & Bezirksleitungen sind auch direkt per E-Mail zu erreichen.

Die Adressen setzen sich wie folgt zusammen:
vorname.name@stadt.duesseldorf.de

bei ihrer Arbeit an der Clara-Schumann-Musikschule!

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
40479 Düsseldorf



Engagement kommt an:
die Kunst- und Kulturförderung.

www.sskduesseldorf.de

 Stadtparkasse
Düsseldorf

...weil die sich kümmern.